

merz&solitude
Reihe Projektiv

1. Auflage, 500 Stück, gestempelt, *1st edition, 500 copies, stamped*

Alle Rechte vorbehalten, *All rights reserved* ©
Hagen Betzwieser & Akademie Schloss Solitude, 2007

ISBN 978-3-937158-31-0
PRINTED IN GERMANY

Inhalt

Vorwort	7
Forschung, Behauptungen und Geräte	13
Freie Feldforschung	17
Der Mobile Grundstein	19
Allgemeine Theorie zu Teleportation	23
Die Mediale Pflanze	27
Apnoe St. Tropez	31
Expedition Venedig, Makrolab	35
Wissenschaftliche Mode	39
Entwürfe	44
Forschung Solitude 2005 bis 2006	53
Kommunikationsgerät Nr. 1	55
Tod im Oktober	61
Garlic Orbiter	62
Wie das Universum riecht	67
Fragenfelderraum	75
Helium_3	79
72dpi / 3 Originale	81
No Media Detected	83
Konservator	85
Heliport	87
Reflektor Honig	90
Transmutation	95
Edition Handwerk Nr. 1	97
Raumforderungen	101
Laserinstrumente	105
Videokohärenzteleskop	110
Depositum Nr. 1000, Solitude	113
Weltraumkanu	115
Appendix	
Forscher	117
Ausstattungsverzeichnis, Werksverzeichnis	120
Impressum	127

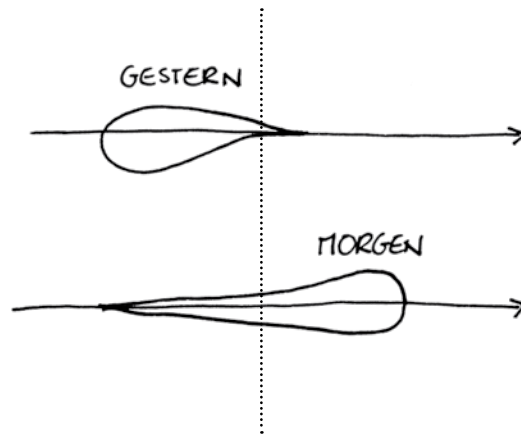
Contents

<i>Foreword</i>	7
<i>Research, Claims and Devices</i>	13
<i>Independent Field Research</i>	17
<i>The Mobile Foundation Stone</i>	19
<i>General Theory of Teleportation</i>	23
<i>The Media Plant</i>	27
<i>Apnoe St. Tropez</i>	31
<i>Expedition Venice, Makrolab</i>	35
<i>Science Fashion</i>	39
<i>Drafts</i>	44
<i>Research Solitude 2005 to 2006</i>	53
<i>Communication Device No. 1</i>	55
<i>Death in October</i>	61
<i>Garlic Orbiter</i>	62
<i>How the Universe Smells</i>	67
<i>Questionsfieldsspace</i>	75
<i>Helium_3</i>	79
<i>72dpi / Three Originals</i>	81
<i>No Media Detected</i>	83
<i>Conservator</i>	85
<i>Heliport</i>	87
<i>Reverberator Honey</i>	90
<i>Transmutation</i>	95
<i>Edition Craft No. 1</i>	97
<i>Spatial Claims</i>	101
<i>Laser Devices</i>	105
<i>Video Coherence Telescope</i>	110
<i>Depositum No. 1000, Solitude</i>	113
<i>Spaceship Canoe</i>	115
 <i>Appendix</i>	
 <i>Researchers</i>	117
<i>Exhibition list, list of works</i>	120
<i>Impressum</i>	127

Vorwort

Foreword

Jean-Baptiste Joly
2007



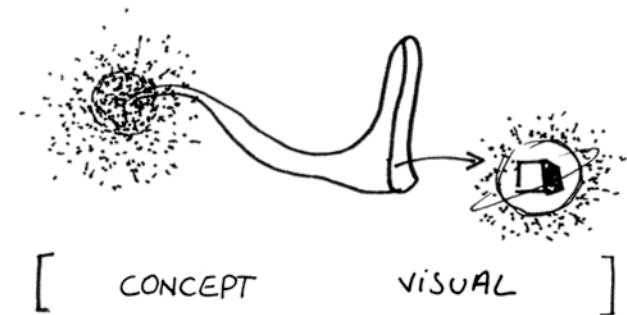
Das Institut für Allgemeine Theorie ist ein zeitlich unbestimmtes Projekt, an dem sich ein bis unendlich viele Teilnehmer beteiligen können. Es arbeitet in einem undefinierten Zwischenbereich, in jener grauen Zone, in der kein Unterschied mehr zwischen Fiktion und Wissenschaft, Kunst und Handwerk, Selbstständigkeit und Selbstausbeutung, zwischen Spiel, Experiment und bezahlter Arbeit, zwischen Versuchs- und Werkraum, oder zwischen Museum und Hochschule gemacht wird. Das IAT versteht sich als Labor für »omnidisziplinäre Gedanken-Experimente«, deren Ergebnisse genau protokolliert werden und sich zu einem ständig wachsenden Archiv niederschlagen. Dieses Archiv soll zur Bildung einer »allgemeinen Theorie« beitragen, die den Anspruch hegt, nichts außer Acht zu lassen, was dem Institut bei seinen mäanderartigen Irrfahrten über den Weg laufen könnte. In einer Zeit, in der man sich vor ganzheitlichen Weltanschauungen und Theorien mehr denn je fürchtet, ist die Ironie des Namens »Institut für Allgemeine Theorie« wie auch die Unmöglichkeit seines universalen Postulats nicht zu überhören.

The Institute of General Theory is a project of indeterminate duration, for anything from one to an infinite number of participants. It operates in an undefined area, in the grey zone where there is no distinction between fiction and science, art and craft, independent work and self exploitation; between game, experiment and paid work, between experimental and studio space, or between museum and university. The IAT considers itself a laboratory for »omnidisciplinary thought experiments«, the results of which are meticulously documented and recorded in a constantly growing archive. This archive should contribute to the creation of a »General Theory« which would claim to observe everything that might cross the Institute's way on its meandering odyssey. In a time where we are more afraid than ever of comprehensive philosophies, the irony of the name »Institute of General Theory«, as well as the impossibility of its universal postulates, cannot be ignored.

(links) Zeichnung »Gestern, Morgen« mit Markierung des unbestimmten Jetzt, 2007
(left) Drawing »Yesterday, Tomorrow«, marking the undefined Now, 2007

Seit seiner Gründung setzt das IAT technologische Werkzeuge ein, die zugleich als Kunstobjekte für sich betrachtet werden können wie auch als Teile einer experimentellen Apparatur. Ihre Organisation und ihre Gestaltung verleihen ihnen auf den ersten Blick die unwiderlegbare Autorität der Wissenschaft. In ihrem Tun ähneln die IAT-Forscher jenen Wissenschaftlern, die sich an Experimente heranwagen, deren Ergebnisse sie im voraus nicht zu kennen vermögen. Solche Experimente sind wohl bekannt und finden meistens in Krisenzeiten der Wissenschaft statt. In solchen Situationen ähnelt der Wissenschaftler dem Künstler: auf einmal ist er orientierungslos, wie jemand, der »Experimente einfach durchführt, um zu sehen, was geschieht, und nach einem Effekt Ausschau hält, dessen Natur er nicht ganz erraten kann«. Diese Praxis des Experiments entzieht sich der strikten Kontrolle; eher ist sie mit dem zu vergleichen, was Maurice Blanchot »das Spiel mit dem Möglichen« nennt. Dieses Spiel mit offenem Ausgang erschließt neue Räume, erfindet Fiktionen, die die Wissenschaft in Frage stellen, ergründet wissenschaftliche Erkenntnisse, die als Fiktionen aufgefasst werden.

Since its foundation, the IAT has used technological tools, which can be seen as art objects as well as parts of an experimental apparatus. Their structure and their design give them, on first sight, an indisputable authority. In their activities, the IAT researchers resemble scientists daring to carry out experiments without being able to predict the results. Such experiments are well known to usually take place in times of crisis in science. In these situations, the scientist resembles the artist: suddenly he is without orientation, like one »who carries out experiments simply to see what happens, and who watches for an effect the nature of which he cannot fully grasp.« This experimental practice evades strict control; rather, it is comparable to what Maurice Blanchot calls »the game with the possible«. This open-ended game opens up new spaces, invents fictions that question science, and fathoms scientific insights that are conceived as fiction.



*1 Thomas Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Frankfurt, 1962, S. 100

(rechts) Zeichnung »Concept – Visual«, 2007

(right) Drawing »Concept – Visual«, 2007

Je präziser die Messinstrumente, je sicherer die Erkenntnisse, um so instabiler die Realität, an deren Konsistenz das Institut für Allgemeine Theorie sich heranwagt. Seine Praxis bezeichnet das IAT als Forschung und knüpft damit an die Stuttgarter Tradition einer Kunst zwischen Konzept und Ornament an, wie sie seit den frühen Achtzigern von ABR und dann von Georg Winter gepflegt wurde. In der spezifischen Situation der Akademie Schloss Solitude setzte das Institut für Allgemeine Theorie seine Forschungsarbeit fort und erreichte auch den Punkt, an dem nicht die Allgemeine Theorie aufgehoben wurde, sondern die Zusammensetzung seiner Forscher. Diese Publikation dokumentiert die Ergebnisse des Instituts und setzt dem IAT-Kapitel in seiner bisherigen Konstellation einen vorläufigen Schlusspunkt. An diesem Punkt angekommen, dankt die Akademie allen Protagonisten für ihren konstruktiven und kollegialen Geist. Ein zweiter Dank gilt demjenigen, der dieses Buch gewollt und realisiert hat und die IAT-Fahne weiterhin hoch tragen wird.

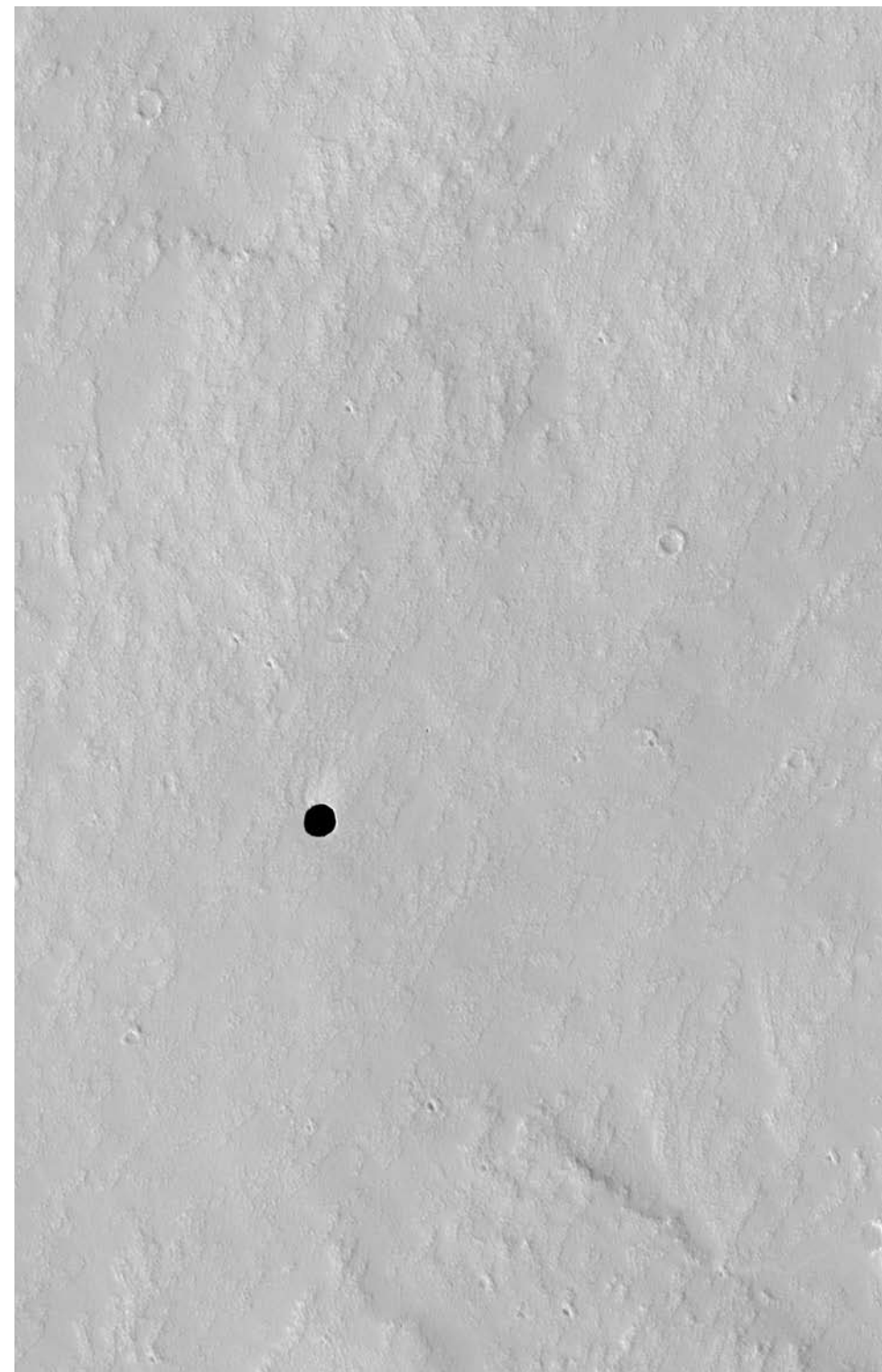
Jean-Baptiste Joly

The more precise the measuring instruments, and the more certain the insights, the more unstable is the consistency of the reality the Institute of General Theory dares to approach. The IAT views its practice as research, which ties in to the Stuttgart tradition of art as lying between concept and ornament - as cultivated since the early eighties by ABR and later by Georg Winter. In the very specific setting of Akademie Schloss Solitude, the IAT pursued its research to the point where not the General Theory but the constellation of its researchers was nullified. This publication documents the results of the Institute and closes this chapter of the IAT. Having reached this point, the Akademie thanks all protagonists for their constructive and collegial spirit. A second thanks goes to the one person who desired and realized this book, and who will continue to fly the IAT flag.

Jean-Baptiste Joly

*Das Bild zeigt einen schwarzen Punkt auf der ansonsten hellen Lavaoberfläche des Planeten Mars.
This image shows a dark spot on an otherwise bright dusty lava surface of the planet Mars.*

NASA/JPL/University of Arizona, 2007



Forschung, Behauptungen und Geräte

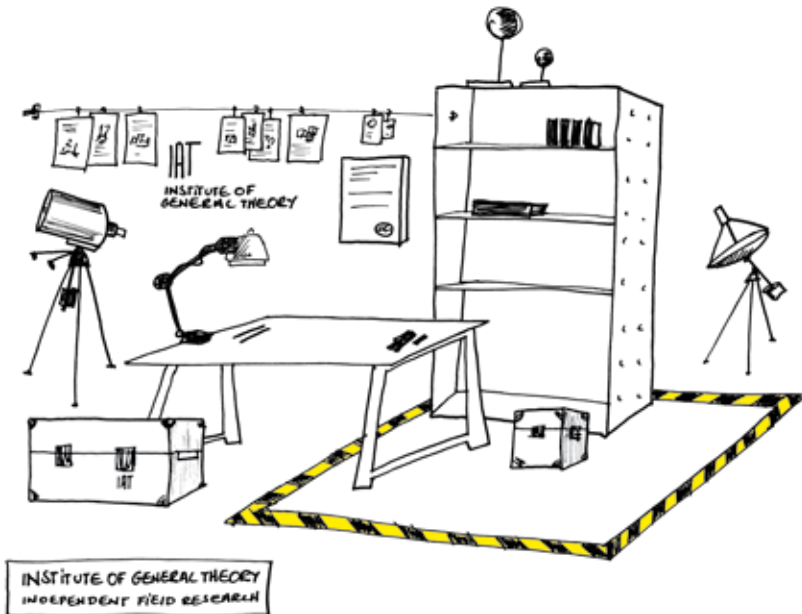
Research, Claims and Devices

Hagen Betzwieser

2007

Die Neugierde an der Natur veranlasste Menschen zu allen Zeiten dazu, diese zu beobachten, Gesetzmäßigkeiten zu analysieren und daraus Theorien abzuleiten. Solange niemand die so konstruierten Systeme mit einer interessanteren Geschichte darstellt, funktionieren diese meist unendlich zufriedenstellend. Nach einem goldenen Zeitalter, das von Dogmen und Empirie dominiert wurde, tendieren wir in unserer Zeit zu einem neuen Wissen, das dem »Zehnkampf der Poeten«¹ gleicht. Gestaltung füllt Lücken intuitiv, stimmig und ästhetisch, um das bestehende Weltbild an seinen fragilen Schwachstellen zu stützen und untrennbar mit ihm zu verschmelzen. Wachsende, omnipräsente und akzeptable Information reduziert dabei zunehmend die natürliche Neugierde und deren wichtigste Instrumente, die Beobachtung und die Kritik.

Curiosity has always motivated humans to observe nature, to analyze its principles and from them to deduce theories. As long as nobody illustrates the systems thus constructed with more interesting stories, these theories usually work perfectly well. After a Golden Age dominated by dogma and empiricism, we have tended towards a new kind of knowledge, much like the »Decathlon of Poets«. Design fills gaps intuitively, coherently and aesthetically to reinforce the fragile weak spots of our existing world view and to merge inseparably with it. Increasingly, omnipresent and acceptable information reduces our natural curiosity and its most important instruments, which are observation and criticism.



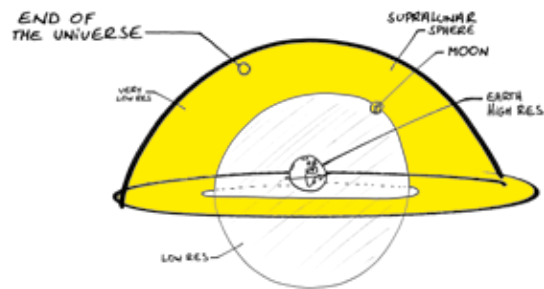
*1 Zitat, Quote: Heinz von Foerster, Interview, Das Netz, Lutz Dambeck, arte, 2004

(links) Zeichnung, Forschungslabor mit Tisch, Regal, Alubox, Geräten, 2007

(left) Drawing, Research Laboratory with Table, Shelf, Aluminium Box, Devices, 2007

Solange die unterschiedlichen Disziplinen isoliert voneinander Position beziehen, sind ganzheitliche Lösungen nicht zu erwarten. Das Anliegen dieses Projektes ist es, interdisziplinäre Synchronizitäten zu schaffen und sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ein Vorhaben mit dem Ziel, revolutionsfunkende Begeisterung erneut zu beleben, wie sie in der frühen Wissenschaft oder auch in der kurzen Epoche des »journal le plus captivant« und ähnlichen Quellen jedermann zugänglich war, und aus der große Individuen aller Richtungen hervorgingen. Forschung muss wieder zu einem zentralen Element unseres alltäglichen Bewusstseins werden, um die Wechselwirkungen zwischen Menschen, Medien und Codes kritisch zu hinterfragen und sie anschließend neu zu verhandeln. »Nichts ist unmöglich was nicht unvorstellbar ist«¹, man könnte auch sagen: »Das Universum ist ein Leckerbissen für jeden der das Ordnen liebt«².

As long as the different disciplines remain isolated from each other's positions, we cannot expect to find holistic solutions. It is the primary concern of this project to create interdisciplinary synchronicities and to be open to the public. It is a project that aims to revive revolutionarily sparkling enthusiasm, as it was available in the times of early science, and also in the short epoch of the »journal le plus captivant« and similar publications. In those times, great individuals emerged in all spheres of life. Research must again become a central element of our daily consciousness, in order to challenge interactions between humans, media and codes in a critical way and then renegotiate them. »Nothing is impossible which is not unimaginable«¹; or, one could also say: »The universe is a delicacy for everyone who loves to organize«².



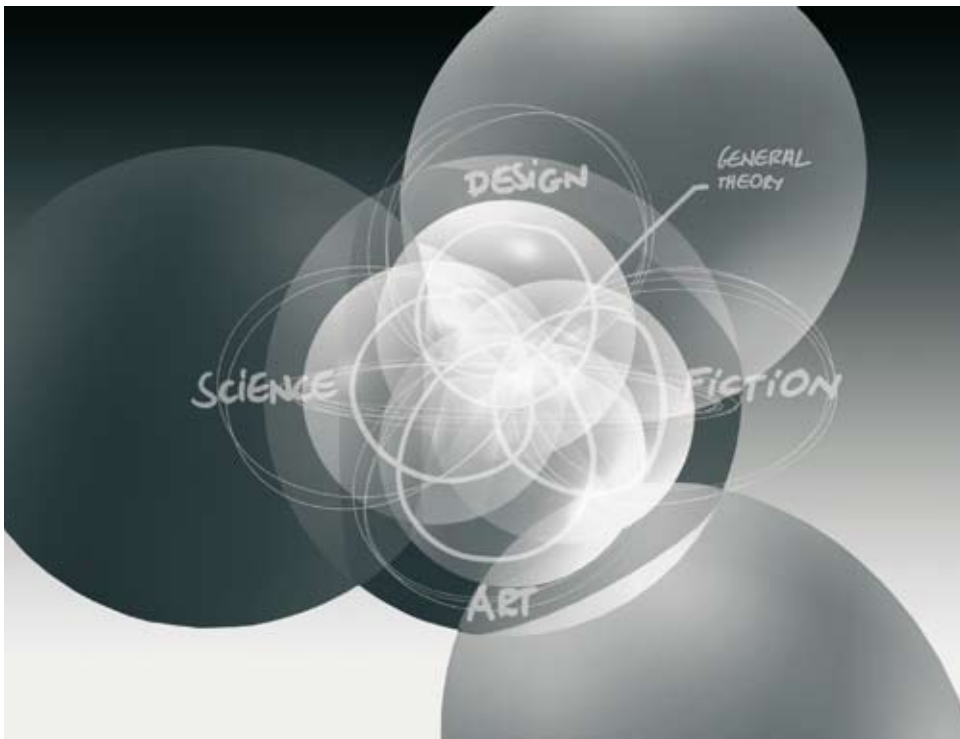
*1 Zitat, Quote: Prof. Hubert J. Farnsworth, 3000

*2 Zitat, Quote: Martin Maurer, 2006

(oben r.) Ausstellungsaufbau, *Misunderstanding Design*, Akademie Schloss Solitude, 2006
(unten r.) Ausstellungsaufbau, *Die Mediale Pflanze*, Hasenbergstraße, Stuttgart, 2001

(top r.) Exhibition installation, *Misunderstanding Design*, Akademie Schloss Solitude, 2006
(bottom r.) Exhibition installation, *The Media Plant*, Hasenbergstraße, Stuttgart, 2001





Freie Feldforschung Independent Field Research

2001 <

Die am häufigsten verwendete Forschungsmethode des IAT ist die freie Feldforschung. Sie dient der Erzeugung von Daten mittels Beobachtung, unbewusster Präzision (a), gefährlichem Halbwissen (b) und willkürlichen Behauptungen (c). Ähnlich wie in der Wissenschaft der allerkleinsten Teilchen, versucht der freie Feldforscher oder die freie Feldforscherin hierbei möglichst aufmerksam zu beobachten und durch die Instrumente a, b und c der Untersuchung die größtmögliche Wirklichkeit zu verleihen. Strategie und wesentlicher Bestandteil der freien Feldforschung ist das Notieren von Beobachtungen, Gedanken und Problemen sowie das Festhalten von typischen bei der Forschung verwendeten Sprachausdrücken, das Schreiben von Gedächtnisprotokollen und die Ornamentierung der Ergebnisse.

The most frequently used research method of the IAT is independent field research. This acts as an instrument for data creation by means of observation, unconscious precision (a), dangerous half-knowledge (b) and arbitrary claims (c). As in the science of the tiniest particles, the independent field researcher tries to observe as attentively as possible, and to give the research the utmost validity by using the abovementioned instruments a, b and c. Essential elements of independent field research are the strategies of writing down observations, thoughts and problems; the noting of verbal expressions which typically develop during the research process; the taking of »memory minutes«; and the embellishment of results.



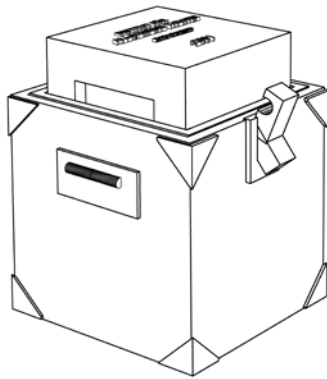
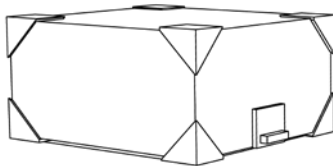
(oben l.) Feldforschung
(unten l.) Freie Feldforschung

(top l.) Field Research
(bottom l.) Independent Field Research

Der Mobile Grundstein

The Mobile Foundation Stone

2001



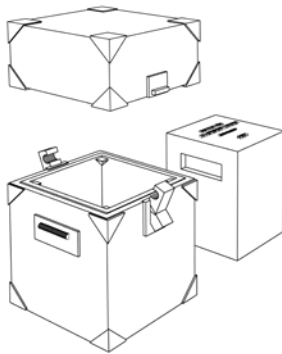
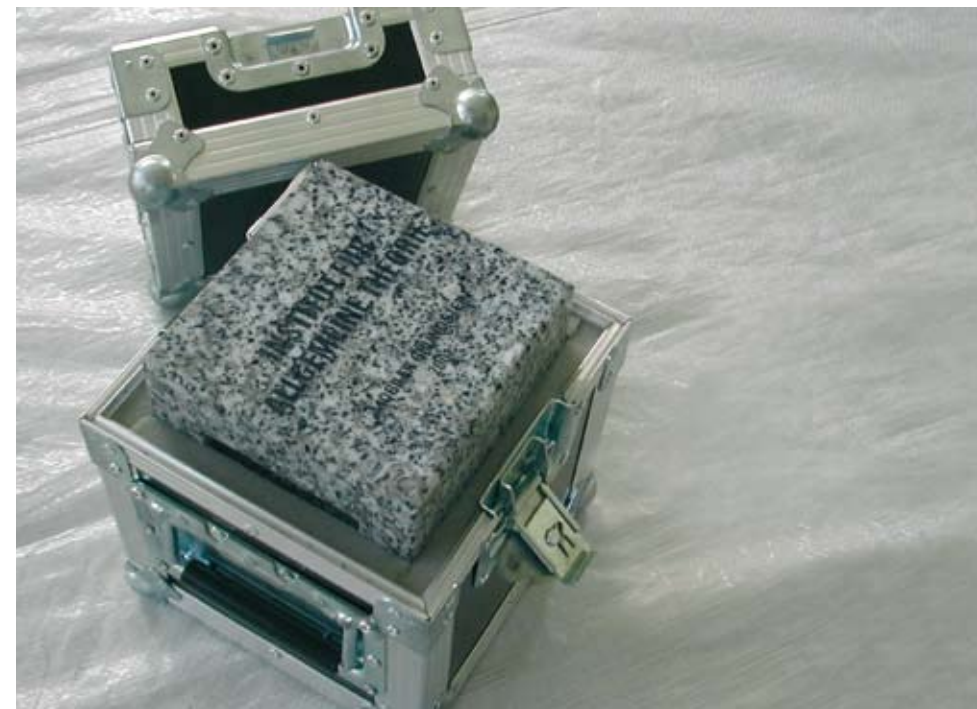
»Wo geforscht wird steht der Stein, wo der Stein steht wird geforscht«¹. Die Bestimmung des eigenen Standpunkts ist der erste Schritt in einem Orientierungsprozess. Der Mobile Grundstein markiert und dokumentiert sowohl den Entstehungszeitpunkt des IAT als auch dessen aktuelle Position. Da das Institut keine feste lokale Form besitzt, muss sein Grundstein mobil und den Anforderungen des Reisens gewachsen sein. Ein grauer 15 x 15 x 30 cm großer Granitblock, der sich in einem in der Schweiz gefertigten Transportkoffer befindet und die Inschrift »Institut für Allgemeine Theorie – Mobiler Grundstein 2001« trägt. Das Institut wurde gegründet am 4. Juli 2001 um 10.30 Uhr MEZ, Teckstr. 57, Merz Akademie, Stuttgart, Raum 2.14.

»Where research is done, there lies the stone; where the stone is, research is done«¹. Determination of one's own position is the first step in an orientation process. Thus, the foundation stone marks and documents the moment of the IAT's foundation as well as its current position. As the IAT does not inhabit a fixed local form, the foundation stone must be mobile and adaptable to the hardships of travel. The grey granite block measures 15 x 15 x 30 cm; it is stored in a Swiss-made transportation case and bears the inscription »Institut für Allgemeine Theorie – Mobiler Grundstein 2001«. The Institute was founded on July 4th, 2001 at 10.30 am CET, Teckstr. 57, Merz Akademie, Stuttgart, room 2.14.

^{*1} Zitat, Quote: Yvonne Christine Heussler, 2001

(links) Der Mobile Grundstein, 3D Entwurfsdarstellung, geöffnet, 2001
(left) The Mobile Foundation Stone, 3D layout illustration, opened, 2001

The mobile foundation stone is part of the Institute's standard equipment, as are DIN A4 paper; notebook; point 88 fineliner; stamp and ink-pad; different varieties and qualities of tape; Ziplock bags; cable ties; carabiners; ropes; lamps and flashlights; digital and analogue high-resolution photo- and video-cameras; tripods and multifunctional clamps; navigation devices; and aluminium boxes and heavy-duty plastic expedition cases in different sizes. This equipment is often combined with the IAT research laboratory (page 12), which consists of a table, shelves and various devices.



(oben r.) Der Mobile Grundstein, geöffnet, noch in Transportkoffer, 2001
(unten r.) Expeditions-Ausrüstung, Aluminiumbox und Mobiler Grundstein, 2001

(top r.) *The Mobile Foundation Stone, in opened transport case, 2003*
(bottom r.) *Expedition Equipment, Aluminium Box and Mobile Foundation Stone, 2003*





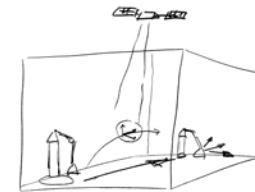
Allgemeine Theorie zu Teleportation

General Theory on Teleportation

2001

Als Teleportation bezeichnet man die Bewegung eines Gegenstandes von einem Raumpunkt zu einem beliebigen anderen Raumpunkt in minimaler Zeit, ohne dass das Objekt dabei physisch den dazwischen liegenden Raum durchquert¹. Nachdem es dem österreichischen Quantenphysiker Anton Zeilinger im Jahr 1999 erstmalig gelang ein Photon zu teleportieren, entwickelte das IAT ein Szenario unter den Gesichtspunkten von möglichen Anwendungen, Vor- und Nachteilen sowie Nebenwirkungen der Teleportation im urbanen Bereich. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf den erweiterten Freizeitaspekt gelegt, vor allem auf den stetig beliebter werdenden Golfsport, dem durch diese Technologie vollkommen neue räumliche und geografische Türen geöffnet werden könnten. Komplexe Untersuchung in Bild und Ton auf DVD, ca. 45 min. mit begleitendem Vortrag.

Teleportation is the movement of objects or elementary particles from one place to another, more or less instantaneously, without travelling through space¹. After the Austrian quantum physicist Anton Zeilinger managed to teleport a photon for the first time in 1999, the IAT developed a scenario to consider the possible applications, advantages, disadvantages and side effects of teleportation in the urban space. Special attention was given to extended leisure opportunities, with particular regard to golf, with its growing popularity. For golfing, completely new spatial and geographical dimensions could be opened up with this technology. Complex research with image and sound on DVD, approximately 45 min. with accompanying lecture.



^{*1} Wikipedia (de), (en), Teleportation, 2007

(oben l.) Explosionsdarstellung des Teleporters, 2001

(unten l.) Golfballmolekül, 2001

(top l.) Exploded view of the teleporter, 2001

(bottom l.) Golf ball molecule, 2001



Goran Zivadinovic vor dem Hausberg nahe Bregenz, Österreich, bei der Bedienung eines kleinen Teleportergerätes, das an eine IKEA-Bürolampe erinnert, 2001

Goran Zivadinovic in front of the Hausberg close to Bregenz, Austria, handling a small teleporter device which resembles an IKEA office lamp, 2001

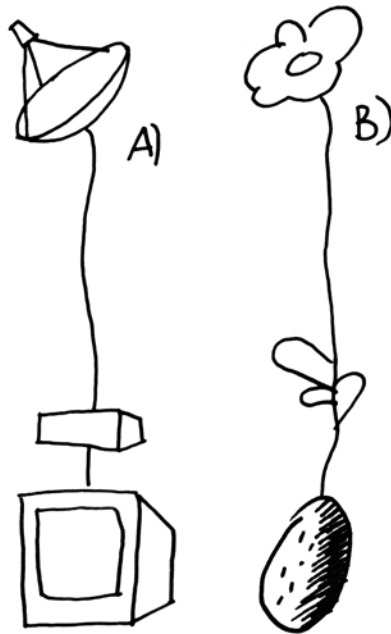
Die Mediale Pflanze

The Media Plant

2001

Immer wieder fallen einem Gebäude mit einer hohen Dichte an Kabeln auf, die sich an der Hausfassade in Richtung Dach ranken, um dort meist in einer Satellitenantenne zu enden. Die Untersuchung der Medialen Pflanze setzt sich mit der häufig komplexen und parasitär anmutenden Gewächtsarchitektur der elektromagnetischen Flora auseinander, die unsere Häuser und Dächer besiedelt. Vergleicht man A und B (links) kommt man nicht umhin, Parallelen zu einer kartoffelartigen Pflanze festzustellen. Betrachtet man die Photosynthese als wichtigsten biogeochemischen Prozess der Erde, so könnte man von der Videosynthese als dem erfolg- und einflussreichsten optisch-akustischen Vorgang unserer derzeitigen Gesellschaft sprechen. Für die Installation (Seite 28 bis 29) wurde eine Mediale Pflanze in einem operativen Eingriff präzise geerntet und zu weiteren Analysen in einem Raum detailliert rekonstruiert.

More and more, one finds buildings with a high density of cables, which grow up the facade towards the roof, where they usually terminate in a satellite antenna. The examination of the Media Plant deals with the apparently parasitic botanic architecture of this electromagnetic flora which populates our houses and roofs. If photosynthesis is the most important biogeochemical process of the earth, one could view video-synthesis as the most successful and influential optical-acoustic process of contemporary society. Comparing A and B, similarities between the Media Plant and a potato plant cannot be denied. For the installation (page 28 to 29), a Media Plant was precisely harvested in a surgical operation and was completely reconstructed for further analysis in a separate room.



A) Satelliten TV-Anlage. Parabolantenne, Kabel, Empfänger, Kabel, TV, 2001

B) Kartoffelpflanze. Blüte, Stängel, Blätter, Stängel, Kartoffel, 2001

A) Satellite TV device. Satellite antenna, cable, receiver, cable, TV, 2001

B) Potato plant. Flower, stem, leaves, stem, potato, 2001



Untersuchungsaufbau einer aus einem Mehrfamilienhaus extrahierten Medialen Pflanze mit Kabel und TV-Gerät, 2001

Research installation of a Media Plant removed from an apartment, including cable and TV unit, 2001



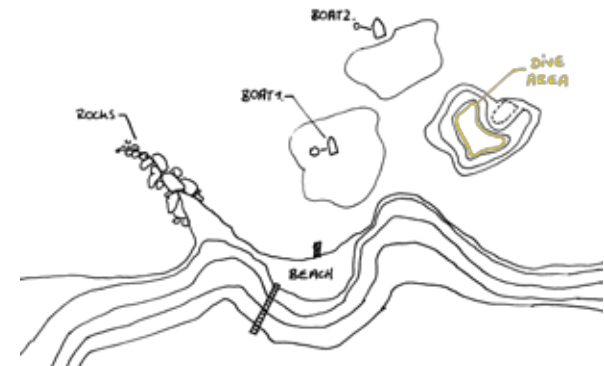
Apnoe St. Tropez

Apnoe St. Tropez

Isabelle Bader, [text]
2001

Evaluationen an der Côte d'Azur: Forschungsgegenstand waren eigens vom Institut entwickelte Tauchbojen. Für das Projekt wurden transparente Ballons mit dünnen Nylonseilen an geeigneten Steinen befestigt, die mit signifikantem Signalklebeband gekennzeichnet waren. Die Forscher Tobias Zöllkau und Hagen Betzwieser, seines Zeichens Institutsgründer, diskutierten sowohl miteinander als auch unter Hinzuziehung der erfahrenen Scuba-Taucherin Isabelle Bader die Möglichkeiten der Unterwasserforschung: Schwerkraftaufhebung im dreidimensionalen Raum unter Einbeziehung von Auftrieb, Strömung und Unterwassertopografie.

Evaluations at the Côte d'Azur: The research objects were diving buoys that had been specially developed by the Institute for this purpose. For this project, transparent balloons were attached with thin nylon ropes to suitable stones, which had first been marked with standard signal tape. Hagen Betzwieser, founder of the Institute, and researcher Tobias Zöllkau discussed the possibilities of underwater research, with each other as well as under the supervision of the experienced scuba-diver Isabelle Bader: the cancellation of gravity in three dimensional space, plus considerations of upwell, flow, and underwater topography.

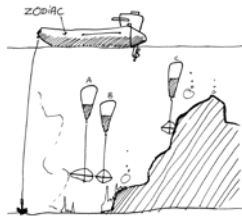


(oben) Unterwassertopografie, 43°11'15.51" Nord, 6°34'01.82" Ost, 2001
(top) Underwater topography, 43°11'15.51" North, 6°34'01.82" East, 2001

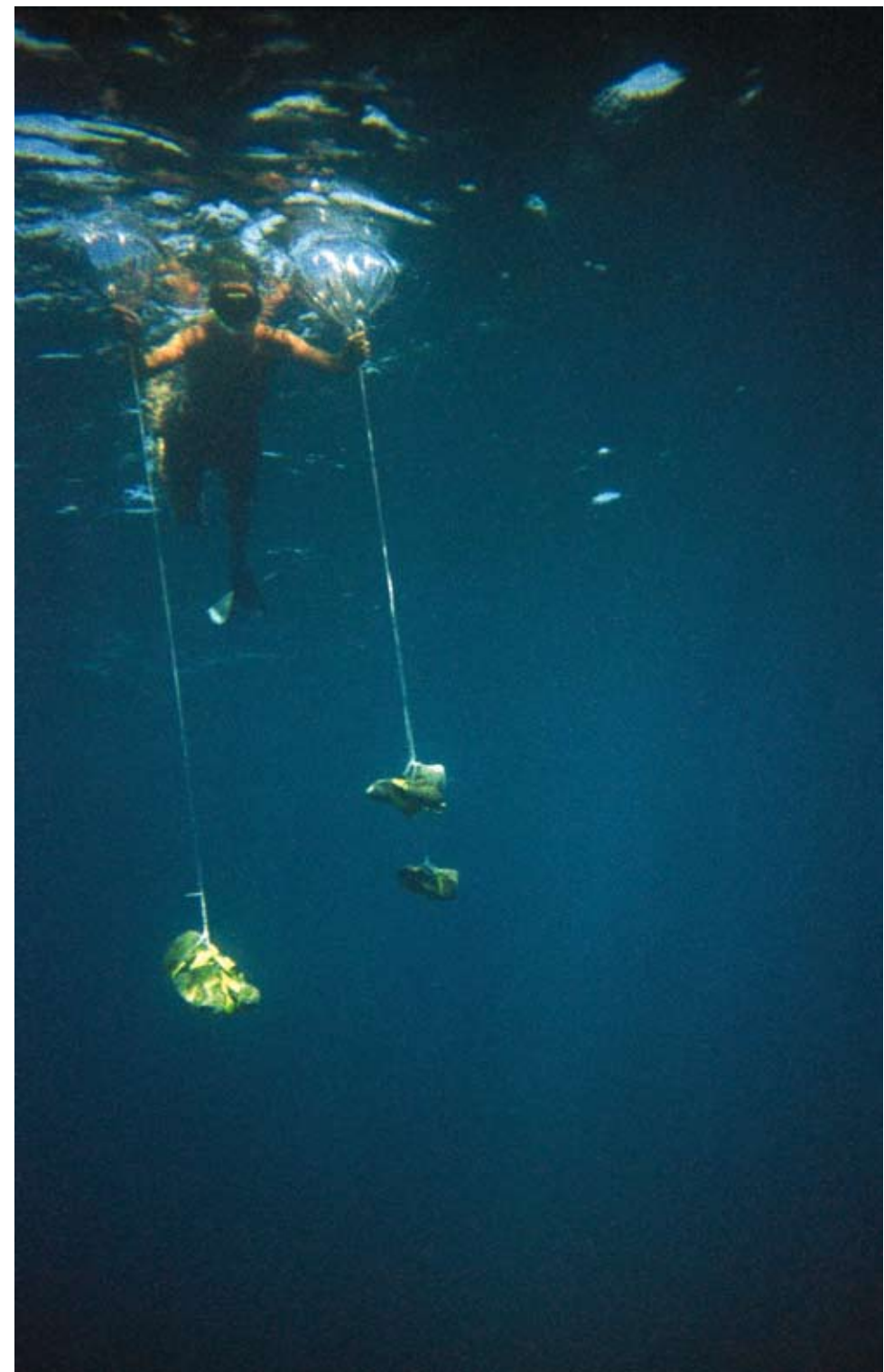
(links) Tauchboje mit Ballon und Stein, Villa Mimosa, La Croix Valmer, 2001
(left) Dive buoy with balloon and stone, Villa Mimosa, La Croix Valmer, 2001

Der Sommer 2001 setzt mit dem Projekt Apnoe St. Tropez neue Maßstäbe. Forschung nicht nur am Schreibtisch und in der Theorie, sondern in der Praxis der Dreidimensionalität unter Wasser. Aufgrund vorheriger Analyse fand sich schnell ein der Küste vorgelagertes Riff, das sich für das Vorhaben gut eignete. Apnoetraining vor Ort und genaue Untersuchung der Unterwassertopografie mit Messung von Distanzen, Tiefen und Felsformationen. Unabdingbar auch unter wissenschaftlichen Aspekten war die mentale Vorbereitung der Forscher vor den Apnoe-Tauchgängen, die Überprüfung der Bojen und die schriftliche, sowie filmische und fotografische Dokumentation der Tauchgänge. Anschließende Platzierung der Bojen unter Wasser. Durch die variable Befüllung der Tauchbojen mit Luft im Verhältnis zu Wasser unter Berücksichtigung des jeweiligen Steingewichts konnten unterschiedliche Schwebetiefen kalibriert werden. In den folgenden Tagen widmeten sich die Forscher vor allem der Beobachtung und Dokumentation der Tauchbojen, die durch Strömung, Gezeiten und Sonneneinstrahlung ständig ihre Position änderten.

With Apnoe St. Tropez, the summer of 2001 set new standards. Research did not only take place at the desk and in theory, but in the practise of three-dimensionality under water. As a result of their prior analysis, the researchers soon found an offshore barrier reef that was suitable for their plan: on-site Apnoe training and the detailed examination of the underwater topography, which would include the measurement of distances, depths and rock formations. Indispensable scientific considerations included the mental preparation of the researchers before the Apnoe dives, the inspection of the buoys, and the written as well as the filmed and photographic documentation of the dives. Then the buoys were placed under water. Through the variable filling of the dive buoys with air in proportion to water, taking account of the respective stone weights, different floating depths could be calibrated. In the following days, the researchers spent most of their time in the observation and documentation of the dive buoys, which constantly changed their position due to drift, tides and solar radiation.



(rechts) Taucher mit drei Tauchbojen knapp unter der Wasseroberfläche, 2001
(right) Diver with three dive buoys just below the water surface, 2001





Expedition Venedig, Makrolab

Expedition Venice, Makrolab

45° 27' 73" N, 12° 19' 15" E

2003

Eine Expedition (lat. *expeditio* »Erledigung, Feldzug«) ist eine Entdeckungs- oder Forschungsreise, die meist in fremde und entlegene Gebiete führt und daher in der Regel mit besonderen Mühen und Strapazen verbunden ist¹. Mit dem Mobilem Grundstein im Gepäck, führte die mit GPS aufgezeichnete Reise den Autor und den Forscher Andreas Schlegel zu Fuss, per Bahn und Boot von Stuttgart nach Venedig auf die kleine Insel Campalto zu einem ersten Treffen mit Makrolab. In der Bruthitze des Hochsommers wurden Daten gesammelt, das Umfeld dokumentiert, Wirkungsfelder diskutiert und aus der Notwendigkeit heraus kleine Hilfsinstrumente konstruiert. Im Schatten der Forschungsstation wurde die eigene Position reflektiert. Erste Erkenntnis dieser Expedition: Den Grundstein auf den Mont Ventoux zu rollen, wäre mit einer großen Anstrengung verbunden – wie bereits in der griechischen Mythologie beschrieben. Jedoch lohnt sich bereits auf dem Weg dorthin der Ausblick. Dieser geht mit einer sich ständig verändernden Wahrnehmung des Ausgangspunktes einher und animiert dazu, den eingeschlagenen Kurs mit nur minimalen Korrekturen beizubehalten.

An expedition is a journey undertaken for a specific purpose, usually exploration and/or research¹. Carrying the Mobile Foundation Stone, the GPS-led trip by foot, train and boat took the author and the researcher Andreas Schlegel from Stuttgart to Venice to the little island of Campalto for an initial meeting with Makrolab. In the sweltering midsummer heat, data was collected, the environment was documented, spheres of action were discussed and, from sheer necessity, small tools were developed. We reflected on our own position in the shadow of the research station. First finding of this expedition: To roll the foundation stone up to the Mont Ventoux would involve great effort – as previously described in Greek mythology. However, the view on the way is worth it. It produces a constantly changing perception of the starting point, thus encouraging one to keep to the chosen course with minimal corrections.

^{*1} Wikipedia (de), (en), Expedition, 2007

(oben l.) Marko Peljhan mit Mobilem Grundstein, Venedig, 2003

(unten l.) IAT-Ausrüstungsbox und Mobiler Grundstein vor Makrolab, 2003

(top l.) Marko Peljhan with Mobile Foundation Stone, Venice, 2003

(bottom l.) IAT equipment box and Mobile Foundation Stone in front of Makrolab, 2003





Forschungsantenne mit Stativ im IAT Basiscamp mit Ausrichtung auf Makrolab zur Erfassung von Signalen, 2003. (links) Entwurf eines polartauglichen Forschungs-Porsche, 2005.

Research antenna with tripod at the IAT base camp, focussing Makrolab for reception of signals at dawn, 2003. (left) Draft for a polar-suitable research Porsche, 2005



Wissenschaftliche Mode Science Fashion

Arthur J. Fournier, [text]
2007

Wenn Technorationalismus die Religion unserer Zeit ist, ist der Wissenschaftler sein Pfaffe. Und so wie der Priester sein rituelles Gewand anzieht um sich für die heiligen Sakramente vorzubereiten, kleidet sich der Forscher in ein geeignetes Kostüm zur Verkündung der ultimativen Wahrheit. So wie einst der Priester ist der Wissenschaftler das Sprachrohr der heiligen Schöpfung selbst. Und eins gehört zum anderen. Die Mode der Wissenschaft und die Herstellung wissenschaftlicher Evidenz verlangt das Zusammenspiel von einfacher nutzungsorientierter Bescheidenheit mit den untrüglichen Kennzeichen absoluter Autorität. Wir müssen dem Wissenschaftler blind vertrauen, seiner Objektivität und Demut. Und haben doch keine andere Wahl als ihm zu glauben.

If techno-rationalism is the religion of our time, the scientist is its cleric. And just as a priest dons ritual garb to prepare for the holy sacraments, so does the researcher clothe himself in a costume suitable for the communication of ultimate truths. For like the priest before him, a scientist is the mouthpiece of holy creation itself. And one must dress the part. The »fashion« of science and the fashioning of scientific evidence demands the reconciliation of sober utilitarian modesty with the unmistakable markers of absolute authority. We must trust the scientist, in his objectivity and humility. And yet we shall have no choice but to believe him.

PEOPLE LOVE
SHINY THINGS



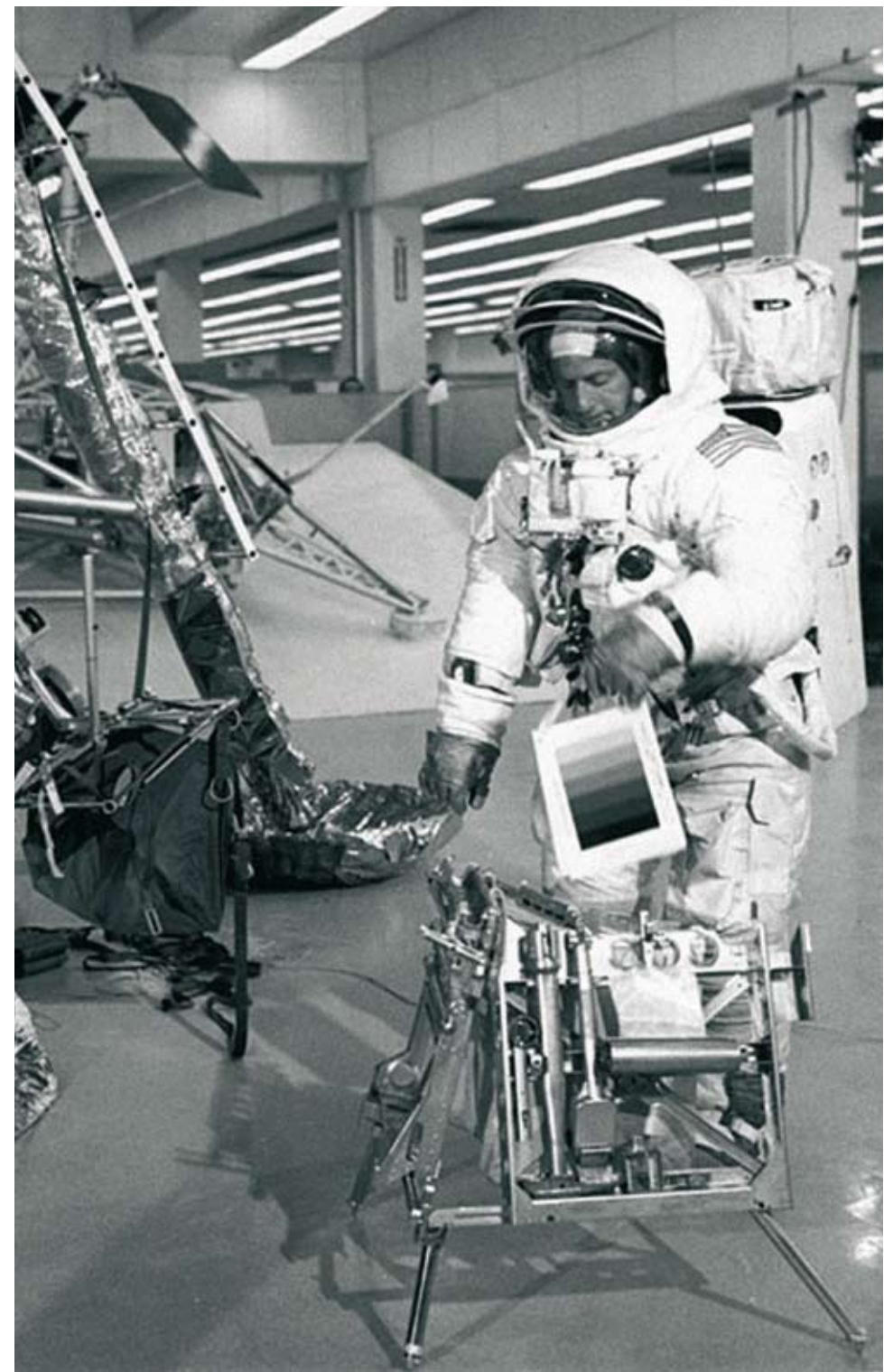
(oben l.) Modell eines instabilen Moleküls auf einem Stapel von Büchern, NY, 2006
(unten l.) Arthur Fournier zu Besuch auf dem Land, Connecticut, 2004

(top l.) Model of an unstable molecule on top of book pile, NY, 2006
(bottom l.) Arthur Fournier on a visit to the countryside, Connecticut, 2004



*(rechts) Astronautenanzug der NASA. Astronaut Pete Conrad, 1969
(links) AK Cargo Jacket, Burton Snowboards, 2007*

*(right) NASA astronaut suit. Astronaut Pete Conrad, 1969
(right) AK Cargo Jacket, Burton Snowboards, 2007*



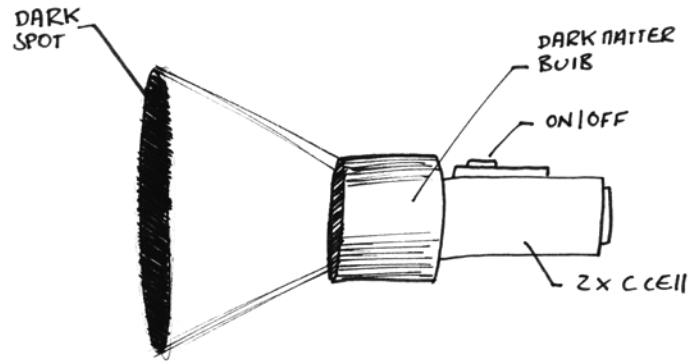


Die Pipette ist das Geodreieck der Flüssigkeiten, 2006
The pipette is the set square of liquids, 2006

Negative Taschenlampe

Negative Flashlight

2003



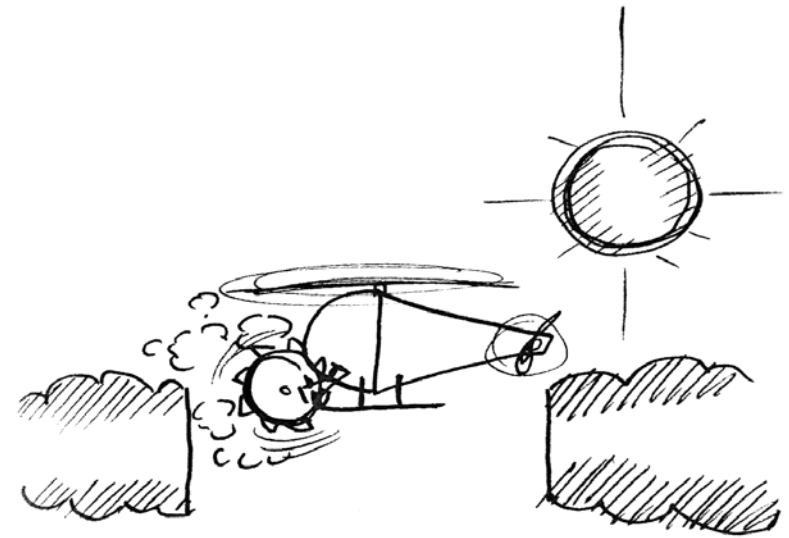
Handtaschenlampe mit Birne aus dunkler Materie zur Erzeugung eines dunklen Flecks. Laut des kosmischen Standardmodells bestehen 21 % des Universums aus dunkler Materie, 4 % aus Atomen und 75 % aus dunkler Energie.

Pocket lamp with dark bulb of matter to generate a dark spot. According to the cosmic standard model 21 % of the universe consist of dark matter, 4 % of atoms and 75 % of dark energy.

Helikopterwolkenfräse

Helicopter Cloud Plough

2004

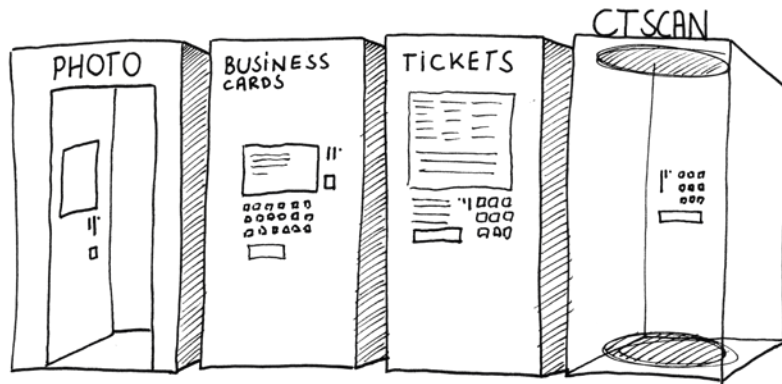


An einen Helikopter montiert, kann das mit einem Schneepflug vergleichbare Gerät Schneisen in dichte Wolken fräsen. Zum Einsatz bei länger anhaltenden Schlechtwetterperioden oder an wolkenverhangenen Wintertagen.

Mounted to a helicopter, the device, which is comparable to a snowplough, cuts swaths through dense clouds. For use during long spells of bad weather or on cloudy winter days.

Öffentlicher CT Scanner Public CT Scanner

2006

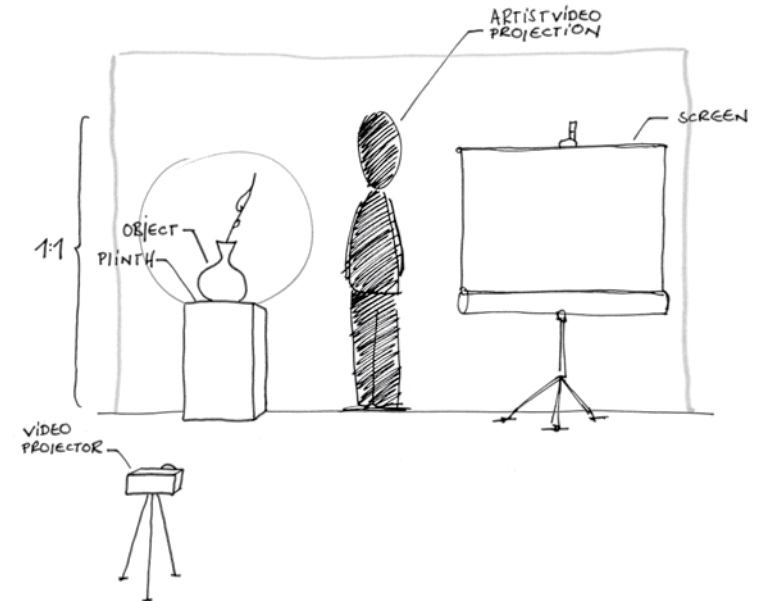


Der öffentliche Computertomograf erweitert die Produktpalette von beliebten Dienstleistungsautomaten an Bahnhöfen und Flughäfen. Er verschafft jedermann einfachen Zugang zu seinem Innersten bei spontan auftretenden Leiden.

The public CT Scanner broadens the product range of popular service machines at stations and airports. It grants everybody simple access to their insides in the event of spontaneously occurring disease.

Archiv von Künstlerpräsentationen Archive of Artist Presentations

2006



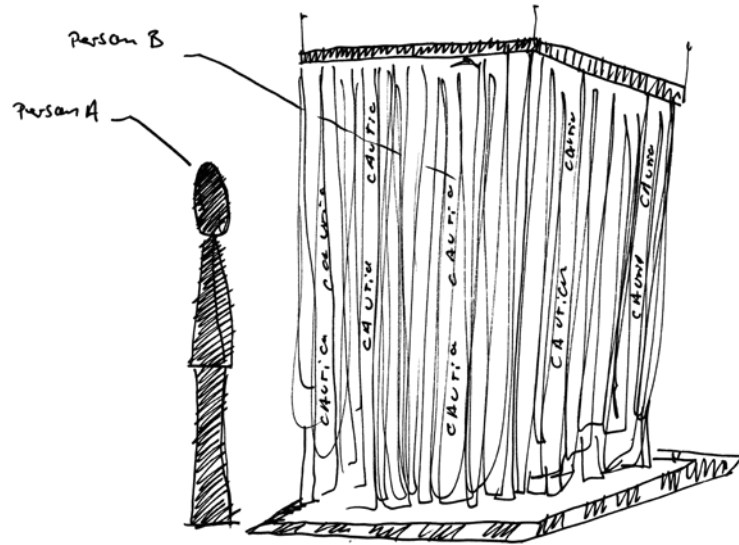
Oft erschließen sich künstlerische Arbeiten am besten durch die Präsentation des Künstlers. Das Archiv von Künstlerpräsentationen besteht aus kleinen Aufbauten mit lebensgroßen Videoprojektionen der Künstler und einer Originalarbeit über die referiert wird.

Often, artistic works are best explained in a presentation by the artist. The Archive of Artist Presentations includes compact set-ups with lifesize videoprojections of the artists and the original work on which they lecture.

WARNUNG Flatterband, Sicherheitsversteck

CAUTION Tape, Security Shelter

2007



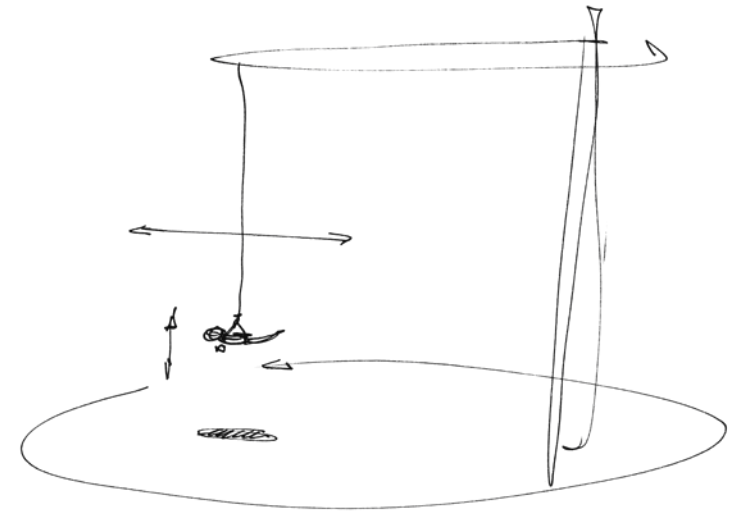
Eine weitere Anwendung von Signalfalterband. Ein ungefähr 150 x 150 x 230 cm großer Bereich aus einem dichten Vorhang aus Signalfalterband. Im öffentlichen Raum könnten solche Zonen Rückzugsorte für paranoide Großstadtbewohner werden.

Another application of caution tape. The space is approximately 150 x 150 x 230 cm and consists of a dense curtain of caution tape. In the public sphere, such zones could be used as shelters for paranoid inhabitants of big cities.

Raumflug-Simulation

Space Flight Simulation

2007



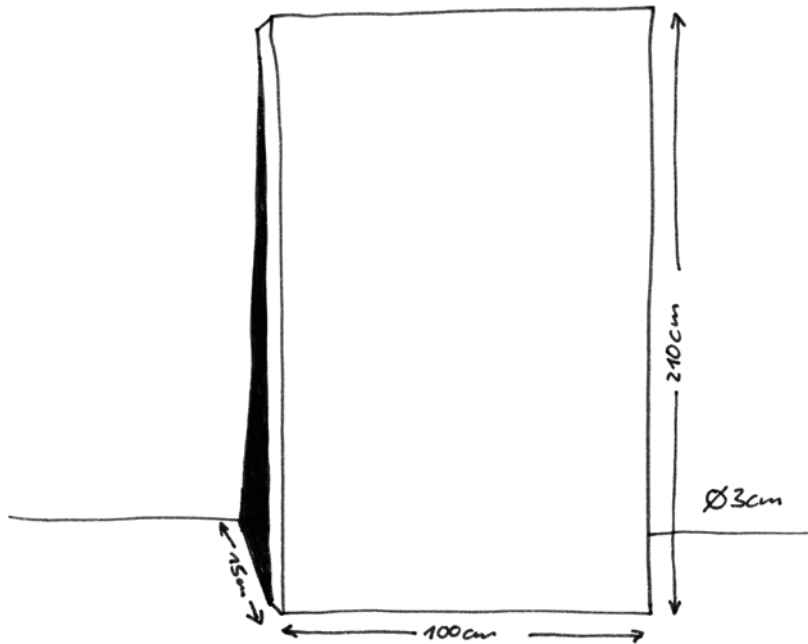
Raumflugsimulation zum Erleben des dreidimensionalen Raums entlang der X-, Y- und Z-Achse. Der Forscher hängt an einem präzise gesteuerten Kran, den er über ein kompaktes Handgerät exakt bedienen kann.

Space-flight simulation to experience three dimensional space along the X-, Y- and Z-axis. The researcher hangs from a precisely controlled crane which he can accurately operate with a small handheld device.

Reflektor Platin

Reflector Platinum

2007



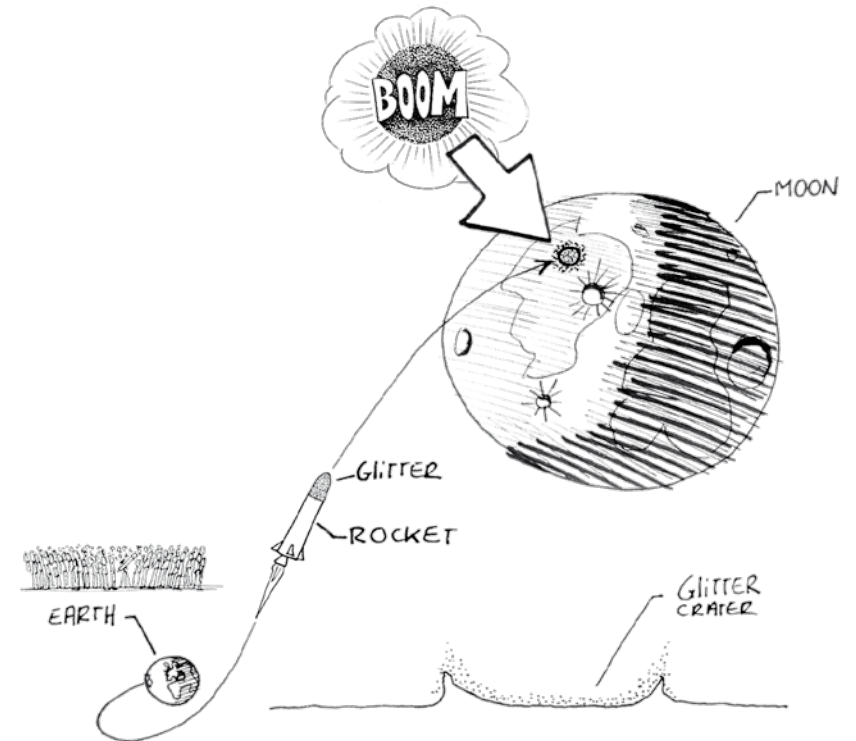
Konzept für eine 100 x 210 x 3 cm große Platinplatte, die am Boden mit einem Abstand von 15 cm an der Wand lehnt und dahinter einen kleinen Schatten erzeugt. Für die Übernahme der Materialkosten wird noch nach einem Kooperationspartner gesucht.

Concept for a 100 x 210 x 3 cm platinum plate that leans against the wall with a distance of 15 cm at the bottom, producing a small shadow behind it. Interested partners to cover material costs are still being sought.

Glitzer Krater

Glitter Crater

2007



Konzept zur erweiterten Wahrnehmung von Kunst. Eine mit Glitzer gefüllte Rakete schlägt im Meer des Regens auf dem Mond ein und verpufft in einer funkelnden Wolke, die einen schimmernden Krater hinterlässt der bei Vollmond gut zu sehen ist.

Concept for the extended perception of art. A rocket filled with glitter hits the moon in the Sea of Rains and deflagrates in a sparkly cloud which leaves behind a shimmering crater that can be easily seen at full moon.



Forschung Solitude

Research Solitude

2005 bis 2006

Während der intensiven Forschungsphase an der Akademie Schloss Solitude bestand zum ersten Mal seit Gründung des Institutes die Möglichkeit, für einen längeren Zeitraum eng mit Martin Maurer und Goran Zivadinovic an dem Projekt IAT zu arbeiten. Ziel dieser Phase war es, die Funktionalität und Konsistenz sowie die bisherigen Aufgaben und Forschungsfelder des Institutes zu prüfen, neu zu strukturieren und zu erweitern. Dieses Kapitel brachte viele wichtige Erkenntnisse, neue Kooperationen, Projekte und Entscheidungen mit sich, die ohne diesen »solarisartigen«¹ Ort nicht katalysiert worden wären.

The intense research period at Akademie Schloss Solitude offered the opportunity to work closely and extensively with Martin Maurer and Goran Zivadinovic for the first time since the foundation of the Institute. The aim of this time was to verify the Institute's functionality and consistency as well as to restructure and extend its previous tasks and research fields. This period brought many new insights, cooperations, projects and decisions which could not have been catalyzed without this »Solaris-like«¹ place.



^{*1} Solaris – Solitude, Cobi van Tonder. Solaris, Stanislaw Lem, 1961

(oben l.) v. links n. rechts: Martin Maurer, Hagen Betzwieser, Goran Zivadinovic, 2005
(unten l.) Schloss Solitude, Stuttgart, Westansicht, 2006

(top l.) left to right: Martin Maurer, Hagen Betzwieser, Goran Zivadinovic, 2005
(bottom l.) Castle Solitude, Stuttgart, west elevation, 2006

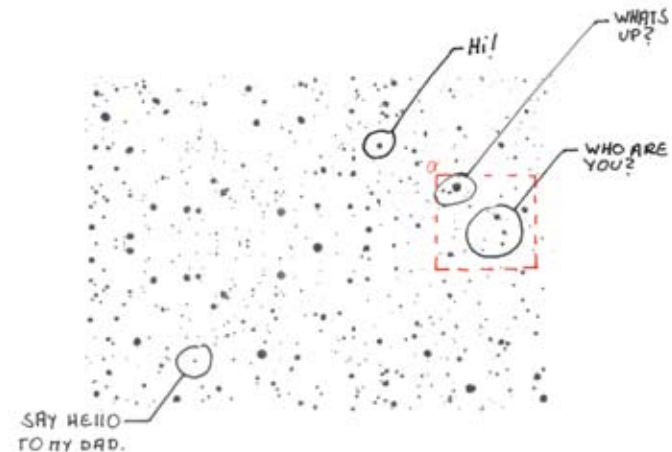


Kommunikationsgerät Nr. 1 *Communication Device No. 1*

2005

Gerät für vielschichtige Kommunikationsprozesse entlang der Grenze von Physik und Metaphysik. Primär können mit dem Kommunikationsgerät Nr. 1 Nachrichten ins Weltall verschickt werden. Via Bildschirmeingabe übersetzt ein Programm die Nachricht in Binärcode, der dann mit Hochleistungs-LED's in Lichtgeschwindigkeit über das Kommunikationsgerät an die eingestellten Koordinaten gesendet wird. Aufgrund der großen Entfernung ist jedoch frühestens in dreißig Jahren mit einer Antwort zu rechnen.

A device for complex communication processes on the border of physics and metaphysics. Primarily, the Communication Device No. 1 is used to send text messages to outer space. A special program translates the message via onscreen input into binary code, which is then sent to preset coordinates at the speed of light, using high-powered LEDs. Due to the great distance involved, the soonest a reply can be expected is thirty years.



(links) Kommunikationsgerät Nr. 1 auf Podest. Akademie Schloss Solitude, 2006
(left) Communication Device No. 1 on a pedestal. Akademie Schloss Solitude, 2006



Goran Zivadinovic bei der Bedienung des Kommunikationsgerätes Nr. 1 nahe der Schwäbischen Sternwarte Uhlandshöhe. Stuttgart, 2005

Goran Zivadinovic operating the Communication Device No. 1 close to the Swabian Observatory Uhlandshöhe. Stuttgart, 2005



Abgegrenzter Untersuchungsaufbau mit Spritzflasche, Box mit unbekanntem Inhalt, Bodennebel und verstreuten toten Stubenfliegen. Hirschgang, Solitude, 2005

Cordoned research set-up with wash bottle, box with unidentified content, radiation fog and scattered houseflies. Hirschgang, Solitude, 2005



Tod im Oktober *Death in October*

2005

Im Zeitraum von Ende September bis Ende Oktober beobachteten mehrere Personen das seltsame Phänomen eines massenhaften Fliegensterbens in den Künstlerstudios des Ostflügels der Akademie Schloss Solitude. An einem Morgen waren die Fensterbänke plötzlich übersät mit verendeten Fliegen, die am Vorabend a) noch nicht im Studio und b) noch nicht tot waren. Ob seitens der Fliegen hierfür ein Bewusstsein bestand wäre zu klären¹. Für weitere Untersuchungen wurde eine Auswahl von Fliegen auf unterschiedliche Art und Weise dokumentiert und in verschiedenen Formen zugänglich gemacht (links und Seite 58 bis 59).

In the period from the end of September to the end of October, several persons observed a mysterious phenomenon: the mass death of flies in the artist studios in the eastern block of the Akademie Schloss Solitude. One morning, the window seats were suddenly flooded with dead flies which the night before had not been a) in the studio or b) dead. It must still be clarified if the flies were conscious of these circumstances¹. A sample of flies was documented in different ways for further investigation, and were made available in various forms (left and page 58 to 59).



^{*1} Die Summe allen Bewusstseins ist eins. Zitat: Erwin Schrödinger

^{*1} The sum of all consciousness is one. Quote: Erwin Schrödinger

(oben) Nahaufnahme mehrerer verendeter Stubenfliegen (*Musca domestica*), 2005
(links) Buttons und Fliegen in Aufbewahrungsbehälter, 2005

(top) Close-up image of houseflies (*Musca domestica*), 2005
(left) Badges and flies in storage container, 2005

Garlic Orbiter

Garlic Orbiter

2005

Zu Beginn der 1990er Jahre löste die Satelliten-TV-Parabolantenne die bis dahin übliche terrestrische Antenne ab und übersät bis heute unsere Dächer. Ihre Vorgängerin war meist hager, wacklig und sehr darauf konzentriert auch noch das schwächste elektromagnetische Signal aus der Luft zu fischen. Im Gegensatz dazu wirkt die Satellitenantenne wie die Königin der Neuzeit. Stolz blickt sie zum Himmel, empfängt Signale direkt aus dem Weltraum und bietet uns über den Orbit Kommunikation mit der ganzen Welt – auch wenn diese meistens nur zum Fernsehen benutzt wird.

At the beginning of the 1990s, the satellite antenna replaced the usual terrestrial antenna, and since then has overrun our roofs. Its antecedent was usually thin, shaky and very focussed on fishing for even the weakest electromagnetic signal. By contrast, the satellite antenna is the queen of modern times. It proudly stares at the sky, receives signals directly from outer space and offers communication with the whole world via its orbit – although this communication process is mostly only used for watching TV.



(oben) Entwurf eines Rasters aus neun Parabolantennen, 2006
(top) Draft for an array of nine satellite antennas, 2006

(rechts) Ein Garlic Orbiter, gestempelt, offen auf einem Stück Filz, 2006
(right) A Garlic Orbiter, stamped, displayed on a piece of felt, 2006





*Pleiaden, M45. Diese Aufnahme wurde mit dem Hubble Space Teleskop erstellt.
NASA, ESA und AURA/Caltech*

*Pleiades, M45. Data taken by the Hubble Space Telescope.
NASA, ESA and AURA/Caltech*



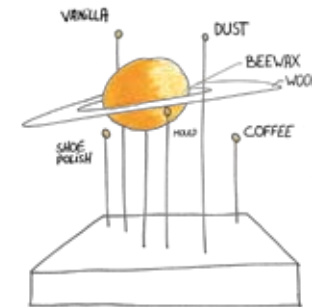
Wie das Universum riecht

How the Universe Smells

2005<

Seit der Landung auf dem Mond verfügen wir zwar über lunare Bodenproben, doch über die chemische Beschaffenheit anderer Weltkörper ist noch wenig bekannt. Solange es nicht möglich ist, sich mittels bemannter oder unbemannter Raumfahrzeuge Materialproben von anderen Weltraumkörpern zu beschaffen, ist der Wissenschaftler auf Methoden angewiesen, die nur indirekt Aussagen ermöglichen¹. Seit der Antike bis heute versucht man sich ein Bild des Universums mit den unterschiedlichsten Ansätzen zu machen. Die von Wissenschaft, Fiktion und Mythos angebotenen Detailmöglichkeiten sind besonders bei der Frage nach dem Geruch des Universums recht ungenügend.

Since the moon landing, we have access to lunar soil samples, but there is not much known about the chemical composition of other celestial bodies. As long as it is not possible to get samples of other celestial bodies via manned or unmanned spacecrafts, the scientist must depend on methods that allow only indirect conclusions¹. Since ancient times, we have tried to develop an image of the universe using various approaches. The potential of science, fiction and myth to supply detail is insufficient, especially when it comes to the question of how the universe smells.



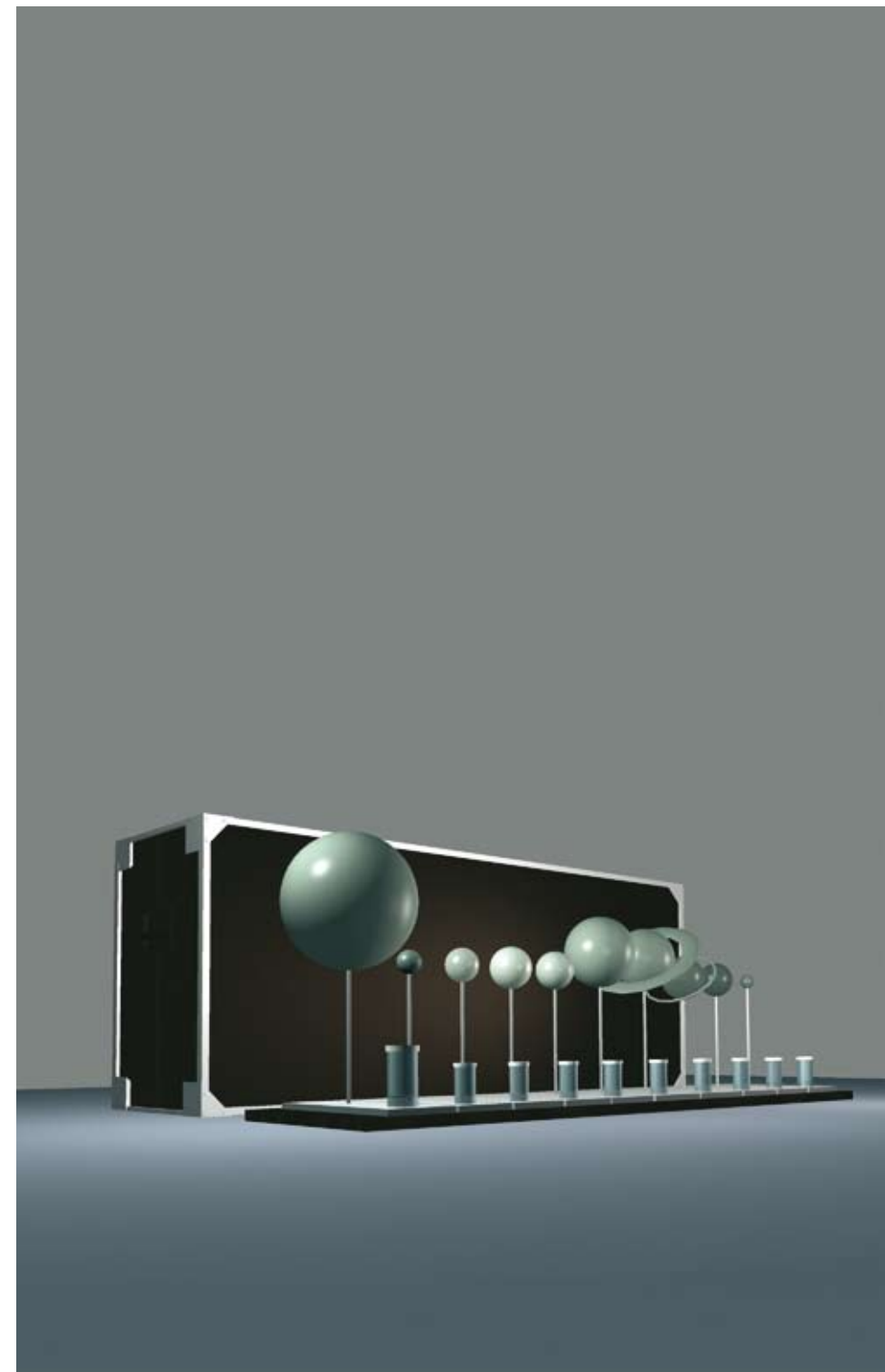
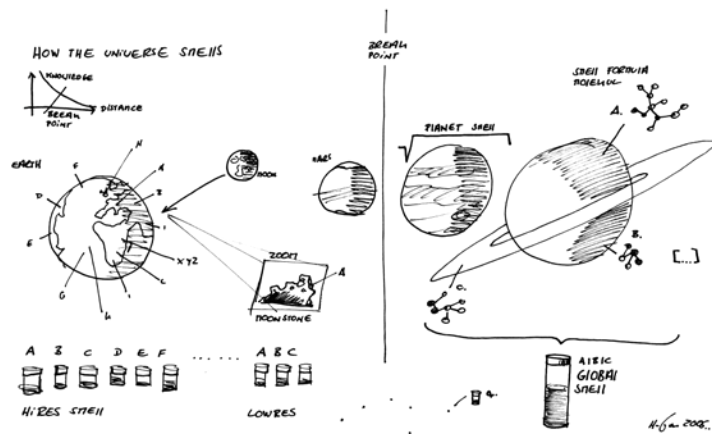
^{*1} Erde von anderen Sternen, Der Flug der Meteorite, F. L. Boshcke, 1970

(oben l.) Himmelskunde für das Volk: Die Atmosphäre, Camille Flammarion, 1888
(unten l.) Erster Fußabdruck auf dem Mond, NASA, 20. Juli 1969

(top l.) Popular Astronomy: The Atmosphere, Camille Flammarion, 1888
(bottom l.) First footprint on the moon, NASA, July 20th, 1969

Ausgehend davon, dass wir auf unserem Planeten die höchste Auflösung an uns vertrauten Gerüchen besitzen, nimmt dieses erfahrbare Wissen Richtung Weltraum rasend schnell ab. Angaben zufolge berichtete der NASA-Astronaut Alan Bean auf einer Konferenz, dass sein Raumanzug nach einem Mondspaziergang nach fauligen Eiern gerochen hätte¹. Decodiert man die Zusammensetzung astronomischer Objekte durch wissenschaftliche Verfahren, sollte es möglich sein, aus terrestrischen Substanzen einen ungefähren Geruch anderer Welten zu reproduzieren. Wie es auf Mars, Venus, Saturn oder Pluto riecht bzw. ob die äußeren Bereiche der Milchstrasse nach Tanne duften – all dies mit Inhalt zu füllen bleibt zunächst noch Aufgabe unserer Vorstellungskraft.

Assuming that we have access to the highest resolution of familiar smells on our own planet, this experientable knowledge diminishes very quickly as we move out into the universe. According to accounts, the NASA astronaut Alan Bean reported in a conference that his space suit smelt like rotten eggs after a moon walk¹. If one decodes the composition of astronomical objects using scientific procedures, it should be possible to reproduce the approximate smell of other worlds from terrestrial substances. How it smells on Mars, Venus, Saturn and Pluto, respectively, or if the outer areas of the Milky Way smell like pine – to fill all this with content remains a challenge to our powers of imagination.



*1 Quelle: Fiona Raby bei einem Gespräch mit Kaffee und Kuchen, 2007

*1 Source: Fiona Raby during a conversation with coffee and cake, 2007

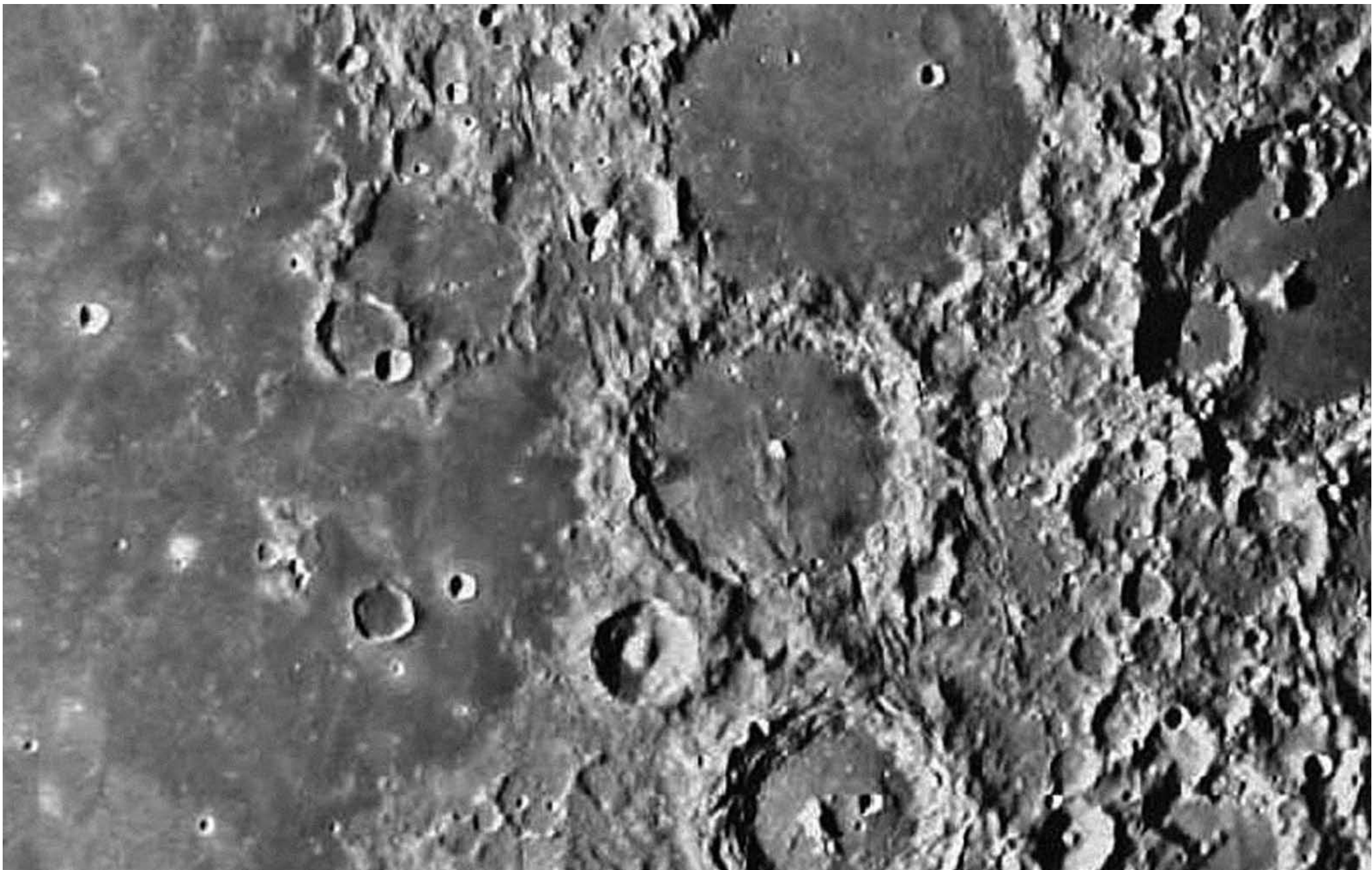
(rechts) Darstellung des Sonnensystem-Sets. Eine Box mit 9 Gerüchen und Planeten, 2006

(right) Rendering of the Solar System set. A box containing 9 smells and planets, 2006



Regal Nr. 1, oberes Fach: Prototyp des Sonnensystem-Sets. Unteres Fach: unvollständiges Instrument, Akademie Schloss Solitude, 2006

Shelf No. 1, upper cabinet: prototype of the Solar System set. Lower cabinet: uncompleted instrument, Akademie Schloss Solitude, 2006

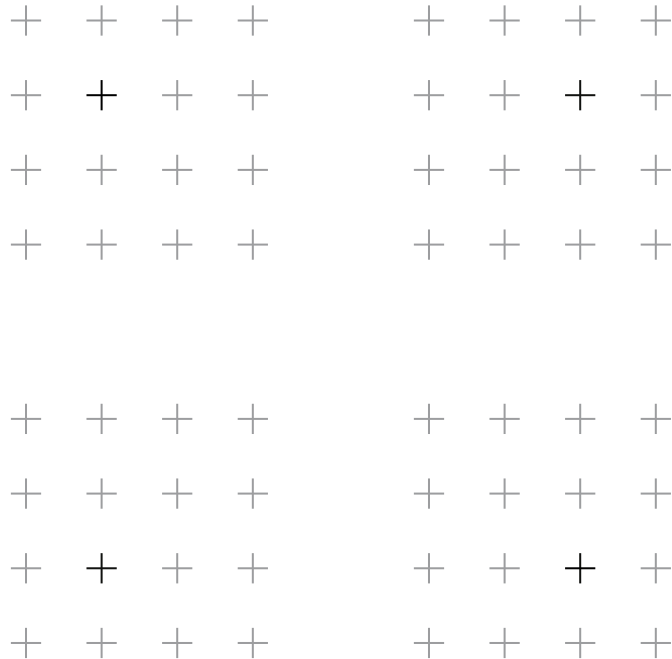


Am Abend des 19. Mai 2007 blickte der Künstler Popok Tri Wahyudi zum ersten Mal durch ein Teleskop zum Mond. Sein Kommentar: »Disaster!«

On the evening of May 19th, 2007 the artist Popok Tri Wahyudi looked through a telescope at the moon for the first time. His comment: »Disaster!«

Fragenfelderraum *Questionsfieldsspace*

Heidemarie von Wedel, [text]
2007



Eigentlich wollte ich nur deine Arbeiten anschauen ... Ich fahre nach Solitude, um Hagen Betzwieser in seinem dortigen Atelier zu besuchen ...
Skizzen, Instrumente, Bilder, in Regalen, an der Wand, auf Tischen, auf dem Monitor – ein Labor, in dem geforscht wird. Forschen so formulierst du deine Tätigkeit, wenn du von deiner Arbeit sprichst, – mit Stand der Forschung betitelst du meist deine Nachrichten, die mich immer wieder erreichen, seitdem du dein Studium beendet hast. Wir gehen über die Wiese, am Waldrand entlang, am Rande einer geteerten Straße zurück; die Idee für eine neue Arbeit ist entstanden, die wir auch wenige Monate später realisieren. Ich versuche mir diese Erfahrung deines Denkens, deiner Arbeitsweise, der Begegnung mit deiner absichtslosen Absichtlichkeit und spielerischen Freude am Experiment, im Entdecken von Potentialen und Möglichkeiten, das, was als Einfall bezeichnet werden kann, was den Zufall nicht ausschließt, diesen jedoch immer bewusst miteinbezieht, zu verdeutlichen.

I just wanted to have a look at your work ... I am driving to Solitude to visit Hagen Betzwieser in his studio up there ... sketches, instruments, images, in shelves, on the wall, on tables, on the monitor – a laboratory where research is done. Research, that's what you call what you do when you talk about your work – »state of research«, you mostly title your messages, which have reached me continuously since you finished your studies. We walk in the meadow, through the forest, back along the side of a tarred road; the idea for a new work comes up, we will realize it only a couple of months later. For myself, I try to clarify the experience of your way of thinking, your operating principles, the encounter with your unintentional intentionality and the playful joy in experimenting, in the discovery of potentials and possibilities, all that we can call an idea, which doesn't exclude chance, but rather tries to include it.

(links) Vier Raster aus 12 Markierungen mit je einer Hervorhebung, 2007
(left) Four grids consisting of 12 marks with one accentuation each, 2007

Erfahrungen, Erlebnisse, Situationen, auf einen spezifischen Ort oder ein konkretes Feld bezogen, werden über Fragen, Feststellungen oder Behauptungen zu Notierungen, Artefakten, Formen, die über den Prozess des Dokumentierens, Archivierens weitere Fragen generieren. Gekennzeichnet durch eine strenge Ordnung und Systematik, die, so könnte man auf den ersten Blick behaupten, einer willkürlichen Logik folgen. Ergebnisse orientieren sich jedoch nicht an rationalen Urteilen von richtig oder falsch, sondern die Entscheidung wird bestimmt über die Wirksamkeit, die den Prozess neuer Konstellationen eröffnet, nicht folglich, sondern komplex räumlich. Was entsteht, sind Zwischenstände der Verblüffung, des Unerwarteten, des Staunens. Grenzziehungen zwischen einzelnen Disziplinen bleiben im Fluss, benutzt werden jeweils die Eigenqualitäten, die für die Ziele der Forschung sinnvoll erscheinen.

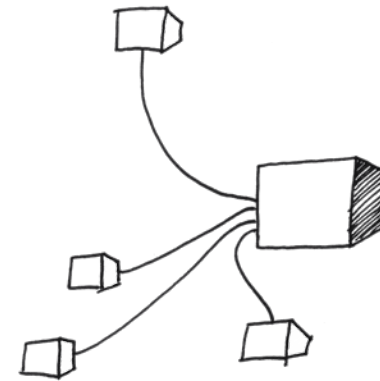
Eigentlich wollte ich nur deine Arbeiten anschauen ... und dann passiert genau das: In der Begegnung entstehen freie Projektionsflächen.

Forschung im Oktober 2007.
Heidemarie von Wedel

Experiences, adventures, situations, referring to a specific place or a concrete field, are first questioned, stated or claimed and then become quotes, artefacts, forms which generate more questions while they go through the process of documentation and archiving. All this is characterized by strict order and classification, which follow an arbitrary logic, one could claim at first sight. But conclusions are not the result of a rational judgement, of what is right or wrong; the decision is rather influenced by effectiveness, which opens up the process of new constellations, not consequential but complexly spatial. What results are intermediate states of amazement, of the unexpected, of surprise. Demarcations between single disciplines keep flowing, only the specific qualities which seem to be useful for the aims of the research are used.

I just wanted to have a look at your work ... and then exactly this happens: The encounter produces free projection spaces.

Research in October 2007.
Heidemarie von Wedel



(rechts) Vier Teilchen, verbunden zu einem größeren Teil, 2007
(right) Four particles, connected to a bigger particle, 2007

Helium_3

Helium_3

2005

Datenerzeugendes Instrument zur Forschung im weißen Rauschen. Der Beobachter kann das Steuerungsgerät benutzen, um mit mehreren winzigen Ventilatoren den Nebel in der weißen Styroporbox zu verwirbeln. Die Kamera zeigt die elektronische Reproduktion des Experiments auf einem kleinen Bildschirm. Über die Steuerung können drei LEDs, ein Mischer und ein roter Laser kontrolliert werden. Ein tiefer pulsierender Klang umgibt die Installation. Die Forschungsergebnisse sind stets unterschiedlich und hängen von der jeweiligen Anstrengung und Vorstellungskraft des Beobachters ab.

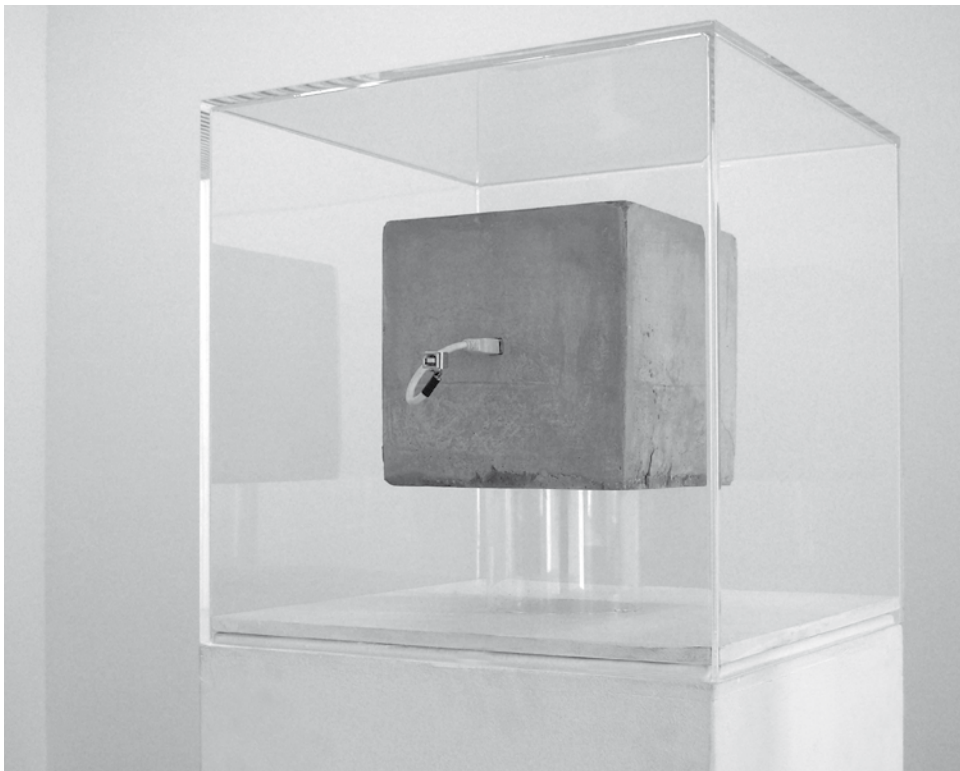
Data-generating instrument for research in white noise. The observer can use the control panel to twirl the fog in the white styrofoam box with tiny fans. The camera shows the ongoing experiment as an electronic transmission on a small screen. Three LEDs, a mixer and a red laser can also be controlled by the panel. A deep-frequency pulsing sound surrounds the installation. The research results are always different and depend on the effort and imagination of the observer.



PS: Den Begriff Helium_3 im Internet nachschauen
PS: Check the term Helium_3 on the internet

(links) Wissenschaftliches Instrument zum Forschen im weißen Rauschen, 2006
(left) Scientific instrument for research into white noise, 2006





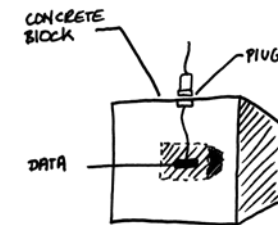
72dpi / Drei Originale

72dpi / Three Originals

Martin Maurer, [text]
2006

Digitale Daten haben zwei entscheidende Nachteile. Sie haben keine greifbare Materialität und schweben zudem ständig in der Gefahr, unwiederbringlich zerstört zu werden. Ein ästhetisch ideales Datenlager müsste eine Masse haben, die der Menge und Wichtigkeit der gelagerten Daten entspricht. Zudem müsste es einen visuellen Eindruck der Hochwertigkeit und Sicherheit vermitteln, so wie Sauberkeit entscheidend über Geruch wahrgenommen wird.

Digital data has two decided disadvantages. It doesn't possess a tangible materiality, and it is in constant danger of being irretrievably destroyed. An aesthetically ideal data-storage device should have a mass that corresponds to the quantity and importance of the stored data. Furthermore, it should convey a visual impression of high quality and security, just as cleanliness can be perceived through smell.



(oben l.) Freistehendes Betondatenlager unter transparenter Schutzhaube mit USB-Anschluss.
(unten l.) Detailansicht des außenliegenden USB-Anschlusses.

(top l.) Freestanding concrete data-storage device under a transparent protective hood.
(bottom l.) Detailed view of the external USB connection port.

No Media Detected

No Media Detected

2006

Ständig begegnen wir in unterschiedlichsten Situationen aufwändigen Medienapparaturen, die für die verschiedensten Zwecke und Funktionen eingesetzt werden. Immer häufiger kommunizieren die Instrumente sich dabei selbst. Sie nennen uns ihren Namen, preisen ihre Dienste und Qualitäten an oder weisen uns darauf hin, was sie gerne möchten. Im spezifischen Fall dieser Installation, die aus hochwertigen Komponenten des Videobereichs zusammengesetzt ist, teilt uns die Apparatur auf einer dunkelgrauen Lichtbild-Projektionsfläche in weißer zentrierter Schrift mit: »No Media Detected«.

In many different situations, we encounter complex media equipment with various purposes and functions. Ever more frequently, these instruments communicate their own natures. They give us their name, extol their services and qualities, and tell us what they want. In the very specific case of this installation, which consists of high-quality components from the video sector, the equipment notifies us in a white, centred font on a dark grey projection surface: »No Media Detected«.



NO MEDIA DETECTED

(links) Videoprojektor auf astronomischer Montierung mit Flashcard-Player, 2006
(left) Video projector on astronomic tripod with flash card player, 2006



Konservator

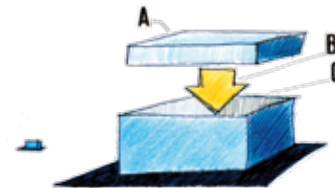
Conservator

Angela Butterstein, [text]

2006

Konservator (lateinisch: Bewahrer) ist die Bezeichnung für einen Experten, der für die Pflege und Instandhaltung von Kunstwerken und Exponaten zuständig ist. Der Konservator des IAT ist somit entpersonalisierte Materie zur Erkenntniskonservierung. Sobald eine Untersuchung des IAT abgeschlossen ist, wird der Prozess archiviert. Der Konservator ist sowohl für die Lagerung als auch für die Ausstellung in einem musealen Kontext optimiert. Durch Vakuum und Lichtfilter ist das Objekt ideal vor schädlichen Umwelteinflüssen geschützt. Um den Transport zu erleichtern, befindet sich der Konservator auf einer modifizierten Europalette, die einfach mit einem Hubwagen bewegt werden kann.

Conservator (Latin: preserver) is the term for an expert responsible for the care and maintenance of artworks and exhibits. The IAT conservator is therefore depersonalized matter for the conservation of knowledge. As soon as an IAT research project is finished, the process is archived. The conservator is optimized for storage as well as for exhibitions in a museum context. The vacuum and the light filter ideally protects the object from harmful environmental impacts. For convenient transport, the conservator is stored on a modified pallet, which can be easily moved on a hand pallet truck.



(links) Konservator auf Podest mit Hubwagen, 2006

(left) Conservator on pedestal and hand pallet truck, 2006

(*links) Reflektionen von Andrew Hamilton und Ben Hooker, 2006

(*left) Reflections of Andrew Hamilton and Ben Hooker, 2006



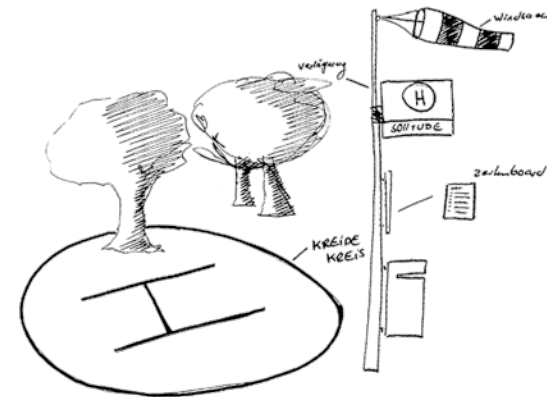
Heliport Heliport

IAT / Andrea Melloni
2006

»Herr Joly, beim Sommerfest der Akademie Schloss Solitude am Samstag soll es imaginäre Hubschrauberflüge geben. Können Sie als Akademiedirektor erklären, was man darunter verstehen darf?«. »Sie sind auf der Wiese vor dem Schloss, Sie schauen auf den Landeplatz, dann hören Sie, wie der Helikopter sich langsam nähert. Sie schließen die Augen, und dann wird es so ohrenbetäubend, dass Sie denken, der Helikopter ist da. Er bleibt eine Weile, fliegt wieder fort und wenn Sie die Augen wieder öffnen, ist der Helikopter verschwunden.« (Stuttgarter Zeitung, Nr. 142, Juni 2006)

»Mr. Joly, we learnt that there will be imaginary helicopter flights during the Sommerfest of Akademie Schloss Solitude on Saturday. Could you – as the director of the Akademie – explain what we should understand by this?«

»You are on the meadow in front of the castle. You look at the landing pad and then you hear the helicopter slowly approaching. You close your eyes, and suddenly the sound is so deafening that you are sure the helicopter is there. It stays for a while, then flies away and when you open your eyes, the helicopter is gone.« (Stuttgarter Zeitung, Nr. 142, June 2006)



(links) Helikopterlandeplatz Solitude mit Windsack, Flugplan und Mülleimer, 2006
(left) Heliport Solitude with wind sock, flight plan and dustbin, 2006



In stündlichem Takt landete der imaginäre Helikopter während des Sommerfests vor der Akademie Schloss Solitude. Der ca. 23 m große, mit Kreide markierte Landekreis befand sich direkt neben der Bushaltestelle Solitude, die mit einem gelb-schwarzen Windsack und einem Kuritke-Empfänger erweitert worden war. Geschultes Sicherheitspersonal, mit Lärmschutz, Signalkleidung und Pingpongschlägern ausgerüstet, sorgte mit präzisen Signalen für die visuelle Unterstützung während der Lande- und Abflugphase. Das Helikopter-Personal sowie die Fluggäste waren durch einen Ansteck-Button zu erkennen. Die meisten der anwesenden Sommerfest-Gäste hörten den Helikopter zwar des öfteren, zum Zeitpunkt der Landung waren sie jedoch meist nicht vor Ort. Dennoch konnten sich fast alle ausgiebig und detailliert darüber unterhalten.

During the Sommerfest, the imaginary helicopter landed at hourly intervals in front of the Akademie Schloss Solitude. The landing pad, with an approximate diameter of 23 metres, was positioned next to the Solitude bus stop, which was extended by a yellow-and-black wind sock and a Kuritke receiver. Highly trained security personnel, equipped with noise protectors, reflective clothing and ping-pong paddles, handled the visual support during landing and departure phases with precise signals. The helicopter personnel as well as the passengers were identified by badges. Most of the guests present heard the helicopter repeatedly, but were mostly not on site when it landed. Nevertheless, they could discuss the incident extensively and in detail.

48° 47" 14' N, 09° 05" 01' E

(oben l.) Helikopter-Passagierbutton
(unten l.) Sicherheitskoordinatorin, Marieanne Roth

(top l.) Helicopter passenger badge
(bottom l.) Security coordinator, Marieanne Roth

(rechts) Kuritke-Empfänger
(right) Kuritke receiver



Reflektor Honig Sieben Tage unter acht Kilo Bienenwachs gelagert

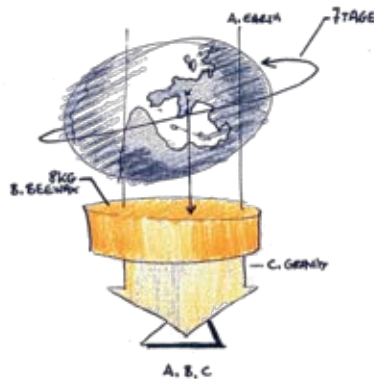
Reverberator Honey

Stored for seven days under eight kilos of beewax

2006 – 2007

Drei Streifen gelb-schwarzes Retroreflektortape sind im oberen Bereich einer 750 g schweren DIN A4-Pappe untereinander positioniert. Der Abstand der Streifen zueinander beträgt ca. 0,5 cm und jeweils 1 cm zum Rand der Pappe. Das Band wurde so ausgerichtet, dass die Streifen zu einem durchgängigen Muster verschmelzen. Die entsprechende Fläche auf der Rückseite wurde unter einem acht Kilo schweren Bienenwachsblock für sieben Tage gelagert.

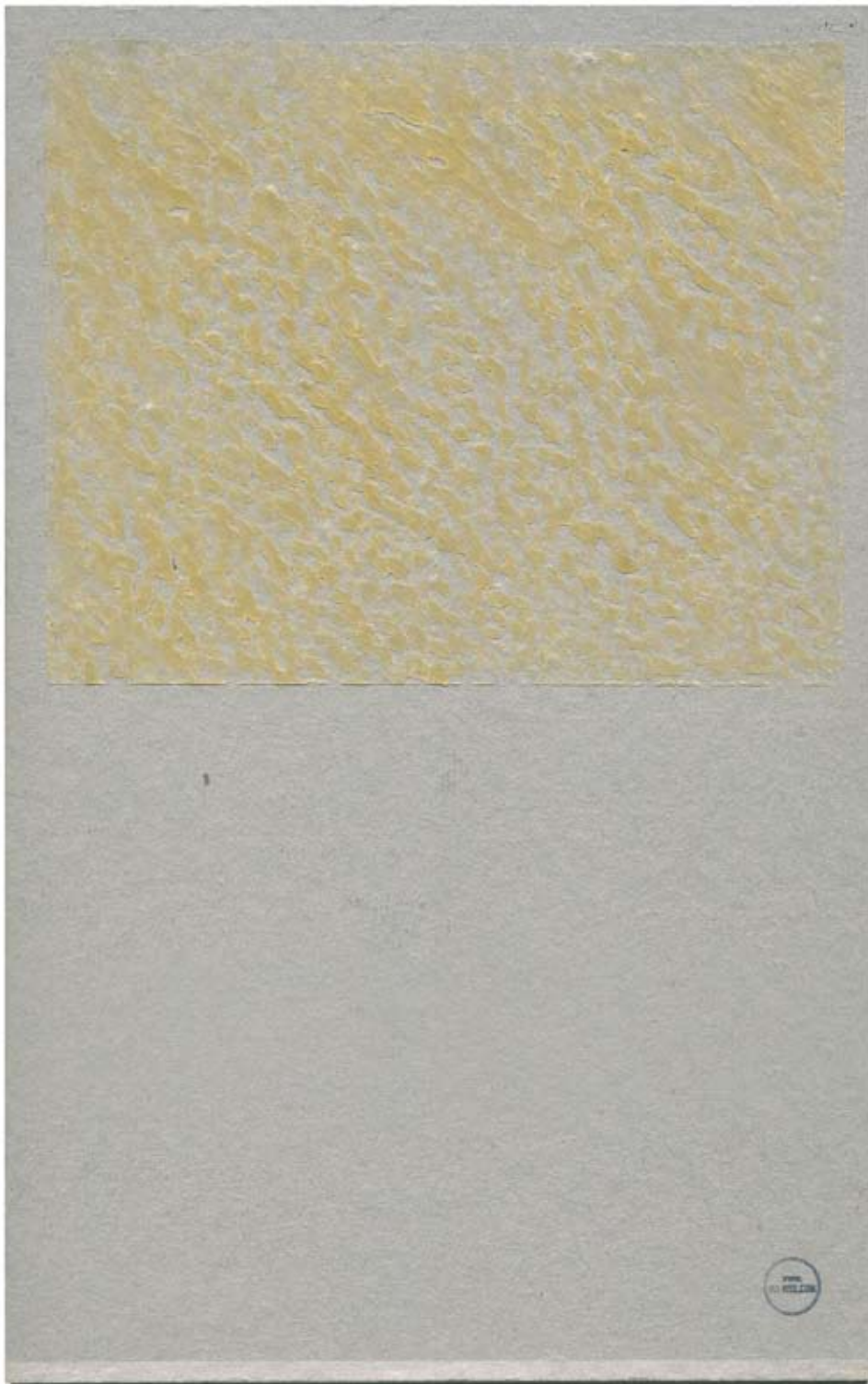
Three strips of black-and-yellow retroreflector tape were positioned below each other on the upper area of a 750 g/m DIN A4 piece of cardboard. The space between the strips was approximately 0,5 cm, with 1 cm between the strips and the edges of the cardboard. The tape was aligned so that the strips merge together to form a continuous pattern. The cardboard was then stored for seven days under eight kilos of beewax, the beewax covering the corresponding space on the back side. The work is stamped and signed on front and back.



(oben) Zeichnung, Wechselwirkung zwischen Material, Gravitation und Planeten, 2007
(top) Drawing, interaction between material, gravitation and planets, 2007

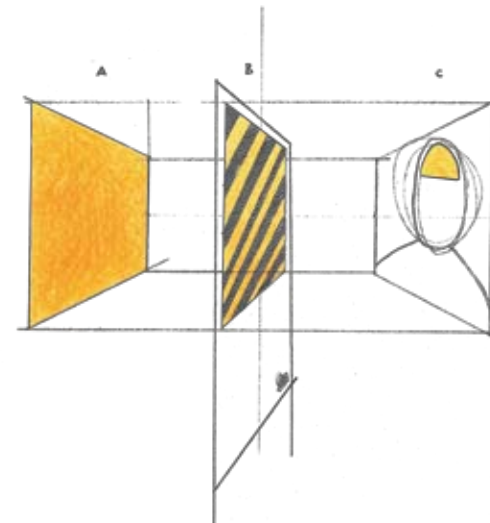
(rechts) Reflektor Honig, Vorderseite. In Privatbesitz, Schweiz, 2007
(right) Reverberator Honey, front. Privately owned, Switzerland, 2007





Honig und Wachs werden seit der Steinzeit durch den Menschen genutzt. Es wird geschätzt, dass Bienen zur Produktion von 1 kg Wachs etwa 6 kg Honig verbrauchen. Honig und Wachs dienen dem Bienenvolk als Energiequelle, um längere Zeiten isoliert und autonom von außen zu überstehen. Der Vorteil dieser Strategie besteht darin, dass das gesamte Volk den Winter überleben kann und für den Neubeginn im Frühjahr bessere Startbedingungen hat¹. A) chemische, B) reflektorische sowie C) theoretische Eigenschaften stehen in ständiger Wechselwirkung und können vom Betrachter unterschiedlich rezipiert und interpretiert werden.

Human beings have used honey and wax since the stone age. It is estimated that bees use 6 kg of honey for the production of 1 kg of wax. Honey and wax are the energy source for the hive, allowing it to survive autonomously and in isolation for a long time. The advantage of this strategy is that the whole hive can survive through the winter, and be in good condition for the spring. A) chemical, B) reflectory as well as C) theoretical properties constantly interact with each other and can be received and interpreted by the observer in different ways.



*1 PS: prüfen / check: Colony Collapse Disorder

(links) Reflektor Honig, Rückseite. In Privatbesitz, Schweiz, 2007
(left) Reverberator Honey, back. Privately owned, Switzerland, 2007

(rechts) IAT Reflektorbutton, 2007
(right) IAT reverberator badge, 2007



Transmutation

Transmutation

IAT / Galerie mehrzweck-halle

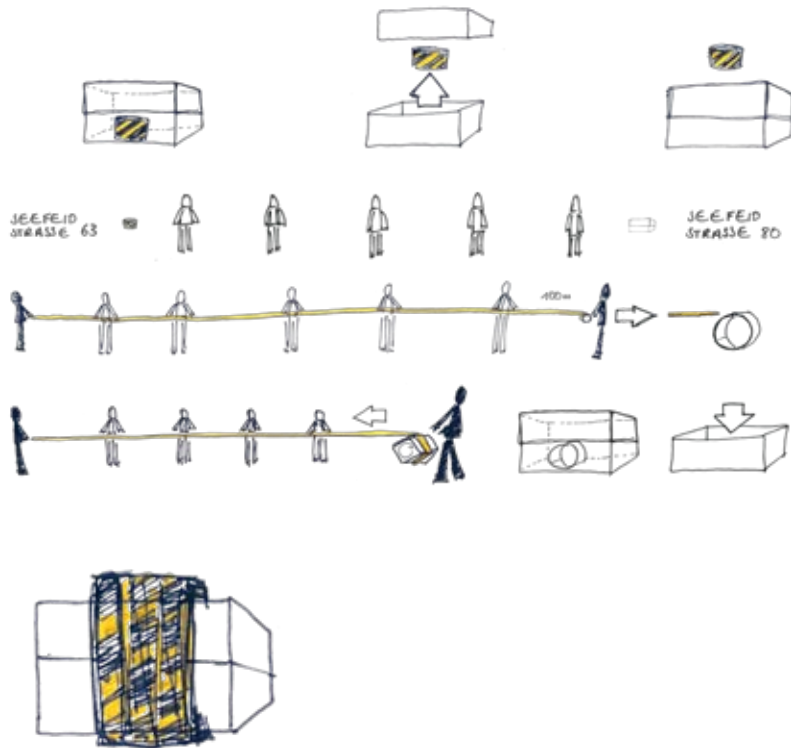
2007

Transmutation ist die Umwandlung eines Objekts in ein anderes. Überwiegend bezieht sich der Ausdruck auf die Umwandlung chemischer Elemente, beispielsweise von Blei in Gold oder von Gold in reine Energie, er kann aber auch im übertragenen Sinne auf andere Gebiete angewendet werden. In dieser Arbeit des IAT wurden 100 Meter gelb-schwarzes Signalklebeband aus seiner ursprünglichen aufgerollten Form in einem kollektiven Prozess zunächst in einen fragilen vollständig entfalteten Zustand und dann auf eine neue Form zusammengerollt. Dabei wurde das Signalklebeband, das sonst vor Hindernissen oder Gefahrenstellen warnt, selbst zum Hindernis und durch seinen frei schwebenden räumlichen Verlauf hoch anfällig und zerbrechlich. Aus diesem Grund bedurfte es der höchsten Konzentration aller Beteiligten. Zeitgleich zu dieser Aktion befand sich der initiiierende Künstler Hagen Betzwieser auf einem Flug nach New York. Anhand präziser schriftlicher Anweisungen wurde die Arbeit von den Galeristen der mehrzweck-halle Christina Renz und Georg Birkner ausgeführt. Das Gelingen der Transmutation, wurde dem Künstler sofort nach der Landung per Telefon mitgeteilt.

Transmutation is the transformation of one object into another. Usually this term refers to the transformation of chemical elements, for example from lead to gold or from gold to pure energy, but it can also be used in a metaphorical sense in other fields. For the latest work of the Institute of General Theory, 100 meters of black-and-yellow signal tape were transformed in a collective process from the original rolled-up form into a fragile, completely unfolded state, and then rolled back up into another form. The signal tape, which usually warns us of obstacles or dangerous places, suddenly became an obstacle itself, and also very fragile and delicate due to its free-floating spatial condition. For this reason, full concentration was required from all participants. The initiating artist Hagen Betzwieser was on a flight to New York during this action. The process was carried out by the gallery owners of the mehrzweck-halle, Christina Renz and Georg Birkner, on the basis of precise written instructions. As soon as the artist arrived he was informed of the success of the transmutation process.

(links) Zeichnung: Instruktionen zur Transmutation, Zürich, Schweiz, 2007

(left) Drawing: Instructions for Transmutation, Zurich, Switzerland, 2007



Der Körper des Handwerks
 ist die Leidenschaft des
 BRACHT Handwerks.



Edition Handwerk Nr. 1

Edition Craft No. 1

2007

Für die Edition Nr. 1 »Die Seele des Handwerks«, produziert für die Handwerkskammer Baden-Württemberg, wurden in einem aufwändigen Prozess 116 Rollen Signalklebeband von ihrem ursprünglichen Pappkern auf sondergefertigte, eloxierte Aluminiumkerne umgespult, die innen mit Laser und außen von Hand graviert sind. Dieser Umspulungsprozess wurde mit einer vom IAT eigens für diesen Zweck konstruierten Maschine bewerkstelligt. Die finalen Werkstücke werden in einer speziell angefertigten 12 x 12 x 5,5 cm großen Graupappebox zusammen mit einem kleinen Booklet und einem Stück Schaumstoff aufbewahrt. Jedes Werk trägt den Titel sowie eine gestempelte Seriennummer auf einem mit grober Paketschnur angehängten Etikett. Am 11.03.2007 wurde die gesamte Edition einmalig in einer großen Regalinstallation in Karlsruhe gezeigt.

For the Edition Nr. 1 »The Soul of Craft«, which was produced for the Chamber of Crafts of Baden-Wuerttemberg, a complex process was developed. 116 rolls of signal tape were retaped from their original cardboard cores onto custom-made, anodized aluminium cores, which had been engraved with a laser on the inside and by hand on the outside. This retaping process was made possible by a machine that had been specifically developed for this purpose by the IAT. The final pieces are stored in a 12 x 12 x 5,5 cm grey cardboard box, together with a little booklet and a piece of foam. Each work bears the title and a stamped serial number on a tag which is attached to the box with rough parcel string. On March 11, 2007, the whole edition was shown in a huge, once-off shelf installation in Karlsruhe.



(oben l.) Besprechungsnotiz, Jean-Baptiste Joly, Akademie Schloss Solitude, 2006
 (unten l.) Schwarz-gelbes Industriewarnband auf graviertem Aluminiumkern, 2007

(top l.) Note, Jean-Baptiste Joly, Akademie Schloss Solitude, 2006
 (bottom l.) Black-and-yellow industrial caution tape on engraved aluminium core, 2007



Raumforderung an Säule, Ostflügel, Akademie Schloss Solitude, 2006
Spatial Claim on column, east wing, Akademie Schloss Solitude, 2006

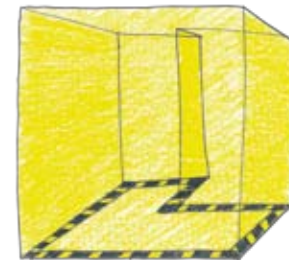


Raumforderungen *Spatial Claims*

1999<

Raumforderungen sind Schnittkanten höherdimensionaler Geometrie mit dem sichtbaren Raum. Sie werden als Markierungen mit gelb-schwarzem Industriewarnband im Raum angebracht. Die vollständige Skulptur kann gedacht aber nicht gesehen werden. Raumforderungen wirken sich trotz ihrer Materielosigkeit oft direkt auf unser Handeln im Raum aus, indem ein Über- oder Durchschreiten des markierten Bereichs häufig vermieden wird. Sie fordern eine Auseinandersetzung mit Immaterialität und Realität, die in unseren Köpfen eine Wirklichkeit schafft. Fotomontagen bieten Visualisierungsvorschläge.

Spatial claims are taped-off areas which mark intersection lines between higher-dimensional geometry and visible space. They are placed in the space with black-and-yellow signal tape. The complete sculpture can be thought but not be seen. Despite their immateriality, spatial claims often have a direct effect on our behaviour in space, as we try to avoid passing through or crossing the marked area. They create a discourse about immateriality and truth which creates a reality in our minds. Photo compositions offer suggestions for visualization.



(oben) Skizze, Raumforderung, 2006
(top) Sketch, Spatial Claim, 2006

(links) Raumforderung mit Objekt, IAT-Labor, Friedenstr. 1, Stuttgart, 2007
(left) Spatial Claim with object, IAT Laboratory, Friedenstr. 1, Stuttgart, 2007

Visualisierte Raumforderung mit variablem Volumen (rechts). Durch die Platzierung der Arbeit im Grenzbereich zwischen zwei Räumen (Foyer (x) und Fahrstuhl (y)) kann sich der Zustand (s. unten) von A) über B) zu C) durch einen beweglichen Terminator (Schiebetür) verändern. A) wiederum besteht je nach Position entweder aus der unten gezeigten Außenansicht Ax) oder aus der Innenansicht Ay), welche aus dem Raum hinter A) liegend (y, innen) eine eigenständige Form schafft, die so nur von dieser Position aus zu sehen ist. Bewegt man sich nun im Innenraum (y) von Ebene 0 auf Ebene 1 wird durch den differenten Außenbereich von Ebene 1 eine neue Form sichtbar. Die gesamte Skulptur verteilt sich auf drei Stockwerke und besteht aus sieben unterschiedlichen Formen.

Visualized Spatial Claim with variable volume (right). Through the placing of the work in the border area between two spaces (Foyer (x) and lift (y)) the status (see below) can be changed from A) to B) to C) by a movable terminator (sliding door). A) consists of the outdoor view Ax) or the indoor view Ay), depending on the position. This creates an independent form out of the space behind A) (y, inside), which can only be seen from this position. If one moves inside (y) from level 0 to level 1, a new form becomes visible through the different outer space of level 1. The whole sculpture is spread over three levels and consists of seven different forms.

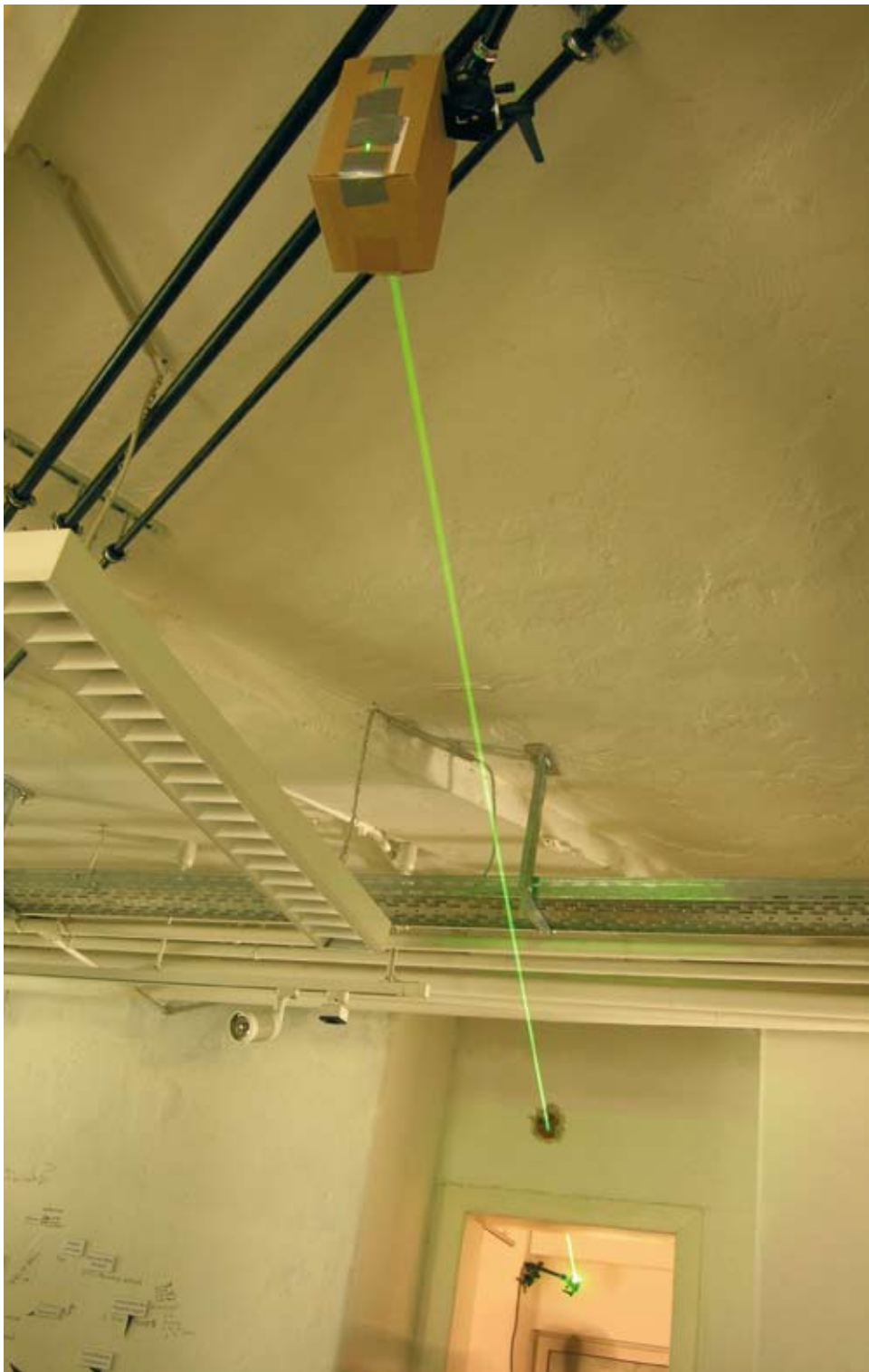


(oben) Prozess, A) verändert sich über B) zu C), 2006

(rechts) Raumforderung mit variablem Volumen, Fahrstuhl, Akademie Schloss Solitude, 2006

(top) Process, A) changes into B) and then C), 2006

(right) Spatial Claim with variable volume, lift, Akademie Schloss Solitude, 2006



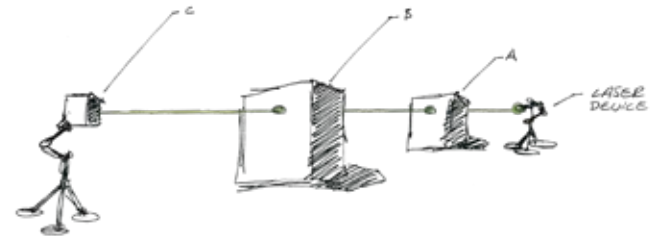
Laserinstrumente

Laser Devices

2005<

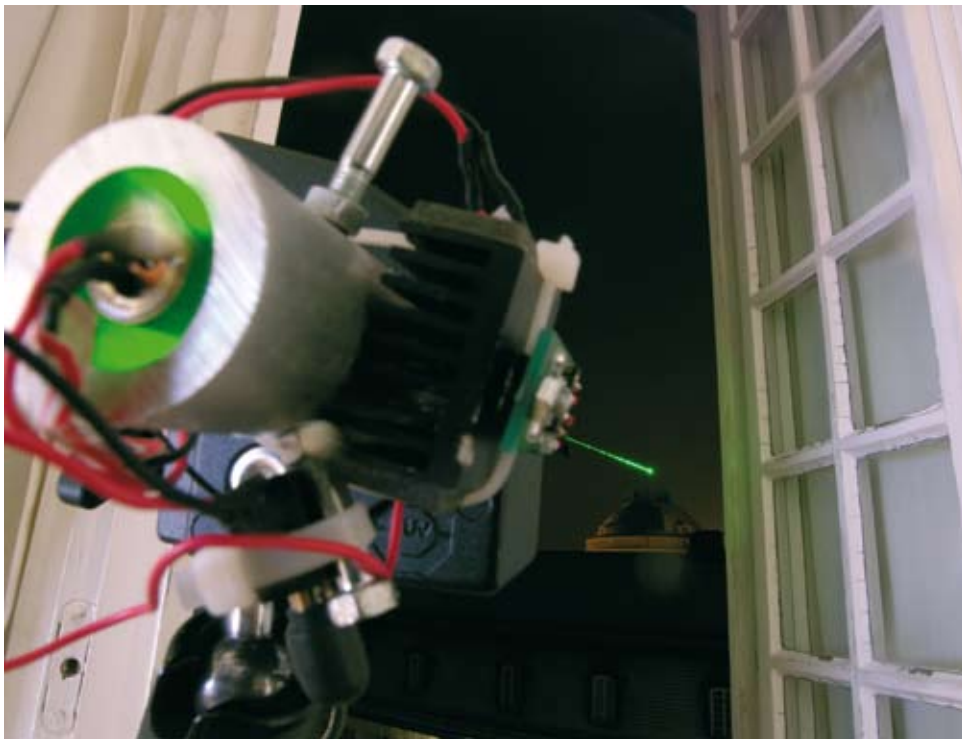
Laser haben faszinierende Eigenschaften, die sie stark von klassischen Lichtquellen (wie z. B. einer Glühlampe) unterscheiden. Aufgrund ihrer hohen Kohärenz kann mit Lasern die Wellennatur des Lichts direkt beobachtet werden. In diesen Arbeiten wird die dimensionale, grafische und skulpturale Qualität des Lasers genutzt, um mit Leichtigkeit und hoher Präzision weite Distanzen miteinander zu verbinden. Stative tragen und positionieren die Laserquelle sowie das gegenüberliegende den Strahl begrenzende Objekt.

Lasers have fascinating properties, making them quite distinct from classical light sources (e.g. a light bulb). Due to their high coherence, lasers can be used to observe the wave nature of light directly. In all of the laser works, the dimensional, graphical and sculptural quality of the laser is used to connect distant points easily and with high precision. The laser source, as well as the beam-limiting object opposite it, is held in position by tripods.



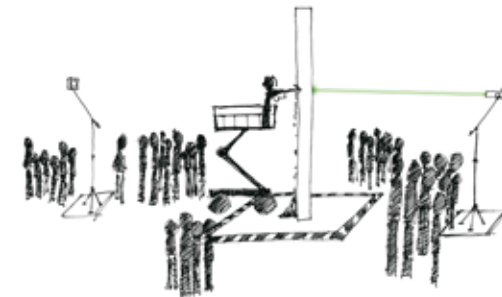
(oben) Entwurf einer Laserinstallation mit Bohrung durch zwei massive Blöcke, 2006
(top) Draft for a laser installation with drilled holes through two massive blocks, 2006

(links) Laserinstrument Nr. 3, zwei Räume mit Laser durch Bohrung verbunden, 2006
(links) Laser Device No. 3, two rooms connected via laser through drilled hole, 2006



Während der Forschungsperiode Solitude wurde dem visuellen Vokabular des IAT zum ersten Mal ein grüner Laser hinzugefügt. Die erste Laserinstallation verband das IAT Studio Nr. 43 im Ostflügel der Akademie mit der Spitze der Wetterfahne auf dem Hauptgebäudes des Schlosses. Die 95 m lange hauchdünne grüne Lichtskulptur lag während der dunklen Wintermonate bewegungslos über dem Schloss (Seite 108 bis 109). Je nach Wetterlage veränderte sie dabei sichtlich ihre Qualität. Von hell und klar leuchtend an leicht nebligen Tagen über blitzend und funkelnd bei Regen bis hin zu einem dichten pulsierenden Glühen bei Schneefall. Bei weiteren Experimenten, wie dem Laser Device Nr. 5, wurde das Verhalten des monochromatischen Laserstrahls zu einer organischen Verbrennung mit Flammenbildung untersucht. Weitere Arbeiten, bei denen der Laserstrahl zwei oder mehrere Positionen durch Bohrungen in soliden Körpern, wie Wänden und Steinblöcken verbindet, sind geplant (unten und Seite 104).

During the research period at Solitude, the visual vocabulary of the IAT was extended for the first time by a green laser. The first laser installation connected the IAT studio Nr. 43 in the east block of the Akademie with the top of the weather vane on the main building of the castle. The very thin, 95-metre green light sculpture lay motionless above the castle through the dark winter months (page 108 to 109). It changed its quality according to the weather – from light and clear on slightly foggy days, to flashing and sparkly during rain, to dense and pulsatingly glowing during snowfall. In further experiments, such as Laser Device No. 5, the behaviour of the monochromatic laser beam in connection with an organic fire was studied. Further works are planned, in which the laser beam will connect two or more positions through holes drilled in solid bodies like walls and stone blocks (below and page 104).



(oben l.) Laserinstrument Nr. 1, Ansicht aus Studio 43, Akademie Schloss Solitude, 2005
(unten l.) Laserinstrument Nr. 5, Coppo, Italien, 2006

(top l.) Laser Device No. 1, view from studio 43, Akademie Schloss Solitude, 2005
(bottom l.) Laser Device No. 5, Coppo, Italy, 2006



Laserinstrument Nr. 1, Distanz 95 m, Akademie Schloss Solitude, Winter, 2005 / 2006
Laser Device No. 1, distance 95 m, Akademie Schloss Solitude, Winter, 2005 / 2006

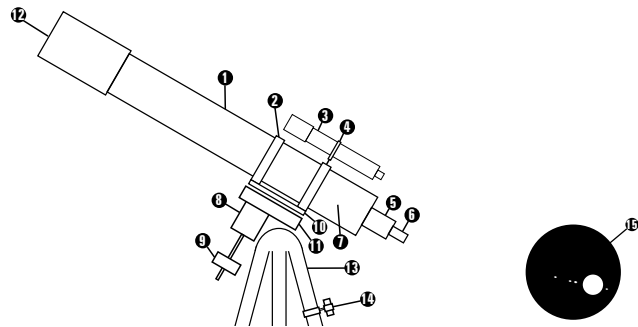
Videokohärenzteleskop

Video Coherence Telescope

2007

Das Videokohärenzteleskop für anspruchsvolle Beobachtungen. Eine konsequente Weiterentwicklung im Teleskopbereich. Das Videokohärenzteleskop gibt bereits vorhandene Darstellungen beliebter astronomischer Objekte wieder, die schon mit vergleichbaren Geräten beobachtet wurden. Es bietet dadurch eine hohe Erfolgs- und Unterhaltungsqualität wie sie bei herkömmlichen Geräten heute oft vermisst wird. An einem lauen Sommerabend kann die Skulptur auch im Freien positioniert werden.

The Video Coherence Telescope for sophisticated observations. This is a contingent enhancement in the telescope field. The Video Coherence Telescope depicts already existing interpretations of popular astronomical objects which have already been observed with comparable devices. Therefore, it offers a high degree of success and entertainment, which are often missing from conventional devices nowadays. On warm summer nights, the sculpture can be also positioned outdoors.



- | | | |
|-----------------------------|------------------------------|-----------------------|
| 1) Videokohärenzteleskop | 06) Einblicköffnung | 11) Montageplatte |
| 2) Halterung A | 07) Videokohärenz | 12) Innen schwarz |
| 3) 12 x 50 Jagdzielfernrohr | 08) Astronomische Montierung | 13) Dreibeinstativ |
| 4) Halterung B | 09) Gegengewicht | 14) Kuritke-Empfänger |
| 5) Verbindungsstück | 10) Halterung C | 15) Blick auf Jupiter |

*(oben) Komponenten des Videokohärenzteleskops mit vorinstalliertem Blick auf Jupiter
(rechts) Videokohärenzteleskop hinter Akademie Schloss Solitude, 2007*

*(top) Components of the Video Coherence Telescope with pre-installed view on jupiter
(right) Video Coherence Telescope behind Akademie Schloss Solitude, 2007*



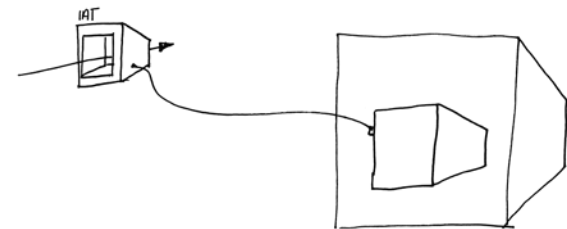


Depositem Nr. 1000, Solitude *Depositem No. 1000, Solitude*

IAT / Anita Carey-Yard
 2007

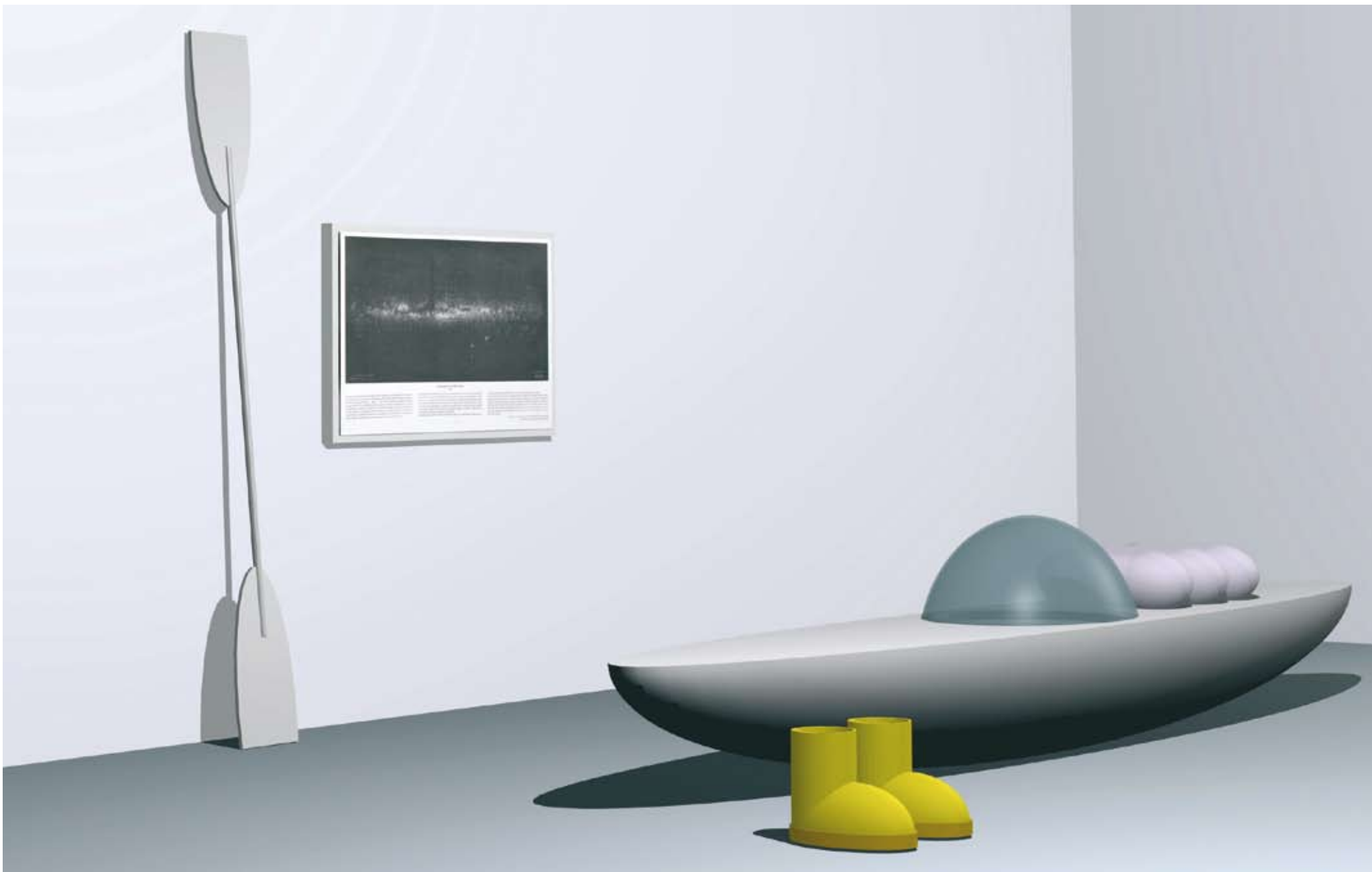
Die Dokumentation und Archivierung ist bei den Forschungen des IAT stets ein wichtiger Punkt. Das Depositem besteht aus sechs säurefreien Archivboxen, einer Papprolle, einer Aluminiumbox (verschlossen) und wurde zum Ende der Forschungsphase Solitude als feste Installation eingerichtet. Die Archivnummer 1000 beinhaltet Skizzen, Pläne, Dokumente, Materialien und digitale Daten, die separat preußisch gelagert sind. Die regelmäßige Pflege und Erweiterung wird durch das IAT gewährleistet und ist mit dem Archiv der Akademie vertraglich geregelt.

Documentation and archival storage are very important parts of the IAT research. The Depositem consists of six acid-free archive boxes, one cardboard roll and one aluminium box (closed), and was established as a permanent installation at the end of the Solitude research period. The archive number 1000 includes sketches, plans, documents, materials and digital data, which are separately stored in the »Prussian« style. Regular maintenance and extension are guaranteed by the IAT and contractually regulated with the archive of the Akademie.



(oben) Zeichnung, Teil eines Ganzen in einem Anderen, 2006
 (links) Depositem Nr. 1000, Akademie Schloss Solitude, 2007

(top) Drawing, a part of a whole in another one, 2006
 (left) Depositem No. 1000, Akademie Schloss Solitude, 2007



Weltraumkanu zum Verlassen der Erde. Ausgestattet mit einem 80 GB iPod, Sternenkarte, Paddel und gelben Gummistiefeln, 2007

The Spaceship Canoe for leaving the Earth. Equipped with an 80 GB ipod, a star map, paddles and yellow Wellington boots, 2007

Hagen Betzwieser

1974 Geboren in Neckarhausen, Baden-Württemberg
 1981 - 1990 Schüler von Rudolf Klee
 1997 - 2001 Studium, Merz Akademie Stuttgart
 Visuelle Gestaltung bei Prof. Heidemarie von Wedel, Georg Winter
 1999 - 2001 Studium, University of Portsmouth, UK
 EMMA, Prof. George Legrady, Prof. Dr. Helmuth Draxler
 2001 Diplom Kommunikationsdesign, Merz Akademie Stuttgart
 2001 Master of Arts in European Media (mit Auszeichnung), University of Portsmouth, UK
 2001 Gründer, IAT - Institut für Allgemeine Theorie
 2001 - 2005 Art Director, Video und Neue Medien, Milla und Partner, Stuttgart
 2005 - 2006 Stipendium, Akademie Schloss Solitude, Stuttgart (Jurorin Fiona Raby)
 2007 Gast, Akademie Schloss Solitude
 2007 Gastdozent, Merz Akademie, Stuttgart
 2007 Stipendium, Hall Farm Center, Vermont, USA
 2008 Stipendium, Stiftung Künstlerdorf Schöppingen
 2008 Stipendium, AAI, Lower East Side Rotating Studio Program, NYC, USA
 2008 Stipendium, NKD, Nordic Center for the Arts, Norwegen

1974 Born in Neckarhausen, Baden-Württemberg
1981 - 1990 Pupil of Rudolf Klee
1997 - 2001 Studies at Merz Akademie, Stuttgart, visual design
Prof. Heidemarie von Wedel, Georg Winter
1999 - 2001 Studies at University of Portsmouth, UK
EMMA, Prof. George Legrady, Prof. Dr. Helmuth Draxler
2001 Communication Design Diploma, Merz Akademie, Stuttgart
2001 Master of Arts in European Media (with distinction), University of Portsmouth, UK
2001 Founder, IAT - Institut für Allgemeine Theorie, Institute of General Theory
2001 - 2005 Art Director, Video and new media, Milla und Partner, Stuttgart
2005 - 2006 Stipend, Akademie Schloss Solitude, Stuttgart (Juror Fiona Raby)
2007 Guest, Akademie Schloss Solitude
2007 Guest lecturer, Merz Akademie, Stuttgart
2007 Stipend, Hall Farm Center, Vermont, USA
2008 Stipend, Stiftung Künstlerdorf Schöppingen
2008 Stipend, AAI, Lower East Side Rotating Studio Program, NYC, USA
2008 Stipend, NKD, Nordic Center for the Arts, Norway

always researching

Goran Zivadinovic

IAT Forscher, *Researcher* 2001 - 2006

1973	Geboren in Friedrichshafen, Baden-Württemberg
1997 - 2001	Studium Merz Akademie Stuttgart bei Prof. Diedrich Diederichsen, Georg Winter
2001	Diplom Kommunikationsdesign, Merz Akademie Stuttgart
2001 - 2005	Lebt und arbeitet in Hamburg
2001 - 2006	Forscher, IAT (Institut für Allgemeine Theorie, Institute of General Theory)
2005 - 2006	Stipendium, Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
2007	Lebt und arbeitet in Stuttgart
<i>1973 Born in Friedrichshafen, Baden-Württemberg</i>	
<i>1997 - 2001 Studies at Merz Akademie, Stuttgart with Prof. Diedrich Diederichsen, Georg Winter</i>	
<i>2001 Communication Design Diploma, Merz Akademie, Stuttgart</i>	
<i>2001 - 2005 Lives and works in Hamburg</i>	
<i>2001 - 2006 Researcher, IAT (Institut für Allgemeine Theorie, Institute of General Theory)</i>	
<i>2005 - 2006 Stipend, Akademie Schloss Solitude, Stuttgart</i>	
<i>2007 Lives and works in Stuttgart</i>	

Martin Maurer

IAT Forscher, *Researcher* 2003 - 2006

1975	Geboren in Saarlouis, Saarland
1997 - 1999	Studium, Merz Akademie Stuttgart bei Prof. George Legrady, Georg Winter
1999	Freelance Designer/Programmer in Stuttgart, San Francisco und Hongkong
2002 - 2003	Studium, Merz Akademie, Stuttgart bei Prof. Olia Lialina, Prof. Michael Dreyer
2003	Diplom Kommunikationsdesign, Merz Akademie Stuttgart
2003	Master of Arts in European Media (mit Auszeichnung), University of Portsmouth, UK
2003 - 2006	Forscher, IAT (Institut für Allgemeine Theorie, Institute of General Theory)
2005 - 2006	Stipendium, Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
2007	Stipendium, Kunststiftung Baden-Württemberg, Stuttgart
2007	Lebt und arbeitet in Bad Cannstatt
<i>1975 Born in Saarlouis, Saarland</i>	
<i>1997 - 2001 Studies at Merz Akademie, Stuttgart with Prof. George Legrady, Georg Winter</i>	
<i>1999 Freelance Designer/Programmer in Stuttgart, San Francisco and Hong Kong</i>	
<i>2002 - 2003 Studies at Merz Akademie, Stuttgart with Prof. Olia Lialina, Prof. Michael Dreyer</i>	
<i>2003 Communication Design Diploma, Merz Akademie, Stuttgart</i>	
<i>2003 Master of Arts in European Media (with distinction), University of Portsmouth, UK</i>	
<i>2003 - 2006 Researcher, IAT (Institut für Allgemeine Theorie, Institute of General Theory)</i>	
<i>2005 - 2006 Stipend, Akademie Schloss Solitude, Stuttgart</i>	
<i>2007 Stipend, Kunststiftung Baden-Württemberg, Stuttgart</i>	
<i>2007 Lives and works in Bad Cannstatt</i>	

Forscher, Researchers

2001 - 2007

Isabelle Bader, Sabine Bahmann, Sarnath Banerjee, Tom Bennet, Barbara Betzwieser, Michael Betzwieser, Georg Zack Birkner, Frank Born, Scott Browning, Angela Butterstein, Anita Carey-Yard, Steffi Clormann, Dion Doulis, Amanda Jane Eicher, Arthur Fournier, Stuart Gold, Andrew Hamilton, Kristen Haring, David Harpner, Chris Heenan, Erich Heimbach, Katrin Henke, Floor van Herreweghe, Yvy Heussler, Ben Hooker, Franco Jennewein, Mariko Jesse, Jean-Baptiste Joly, Horst Kaag, Markus Keibel, Rudolf Klee, Hans-Werner Klohe, Stefan Kürschner, Frank Lehmann, Zsófia Lóránd, Ernst Ludwig, Michael Lukas, Andrea Melloni, Markus Merz, Sara Michas-Martin, Caludia Mitev, Rhonda Nichols, Olof Olsson, Klaus Oppermann, Catherine Perret, Uwe Petruch, Heino Pohlmann, Fiona Raby, Laercio Redondo, Hajo Rehm, Christina Zack Renz, Marieanne Roth, Jasmin und Fabian Rothe, Christian Rühle, Doktor Schiweck, Andreas Schlegel, Marc Schleiss, Philip Schoolman, Krimhilde Schreckenberger, Robbie Socks, Heiko Specking, Margot Stammel, Claudia Stebler, Oliver Stetter, Jackie Sumell, Christina Thamm, Cobi van Tonder, Jean-Louis Vidière, Tobias Wall, Julia Warmers, Heidemarie von Wedel, Tommy West, Georg Winter, Tobias Zöllkau, Kater Betzwieser, Boris Dubby, Peti, Dorka und Minette.

Besonderer Dank an, Special thanks to

Gerlinde und Fritz Betzwieser, Angela Butterstein, Misjö Joly, Rudolf Klee, Silke Pflüger, Fiona Raby, Henrietta Rose-Innes und alle Mitarbeiter der Akademie Schloss Solitude.

Autoren, Authors

Jean-Baptiste Joly, Direktor Akademie Schloss Solitude, Stuttgart	7
Isabelle Bader, Schriftstellerin, Designerin, Hamburg, Miami, Venezuela	31
Arthur Fournier, Schriftsteller, New York	39
Heidemarie von Wedel, Professorin für visuelle Gestaltung, Merz Akademie Stuttgart	75
Martin Maurer, Designer, Stuttgart	81
Angela Butterstein, Stuttgart	85
Anita Carey-Yard, Archiv Akademie Schloss Solitude	113
Alle weiteren Texte stammen vom Autor, <i>All further texts are written by the author.</i>	

Einen besonderen Dank auch an alle Forscher und Autoren für Ihre Beiträge zu diesem Buch und für die Teilnahme an den bisherigen Projekten. Auf viele weitere gemeinsame Abenteuer! HaGEN*

*A special thanks also to all researchers and authors for their contributions to this book and for the participation in the past projects. Looking forward to many more adventures! HaGEN**

Ausstellungen, Exhibitions

- 2001 **Diploma and Master Thesis**, Merz Akademie – University of Applied Arts Stuttgart · »Allgemeine Theorie zu Teleportation« · Research, video, installation, theory
- 2001 **Designers Saturday, Omnibus**, Büro Diffus, Hasenbergstraße 95 - 97, Stuttgart · »The Media Plant« · Science sculpture, installation, theory
- 2005 **In Expectation of ...**, Akademie Schloss Solitude, Projektraum Römerstrasse, Stuttgart · »Communication Device No. 1« · Science sculpture, installation
- 2005 **October Exhibition**, Akademie Schloss Solitude, Stuttgart · »Communication Device No. 1«, »Death in October« · Science sculpture, installation, theory
- 2006 **Misunderstanding Design**, Akademie Schloss Solitude, Stuttgart · »Garlic Orbiter, Lichen Transplantation, Feed the Birds Make New Friends, How the Universe Smells, Laser Device No. 2, Spatial Claims, Conservator, Uncompleted Instrument, Precision of Arbitrariness, Inner Emigration, Helium_3, 72dpi / 3 Originals, No Media Detected, China is no Restaurant, Fields of Research« · Science sculpture, installation, theory
- 2006 **Lange Nacht der Museen**, Akademie Schloss Solitude, Projektraum Römerstrasse, Stuttgart · »Laser Device No. 3, Spatial Claims, No Media Detected« · Science sculpture, installation
- 2006 **Reihe Visit**, Künstlerhaus, Stuttgart · »tres marías // videoscope« · Video installation, performance
- 2006 **Sommerfest**, Akademie Schloss Solitude, Stuttgart · »Heliport« · Installation, theory
- 2006 **Postcard 10**, Outpost Gallery, Los Angeles; The Lab Gallery, San Francisco · »CAUTION: For your Safety (1)« · Multiple, postcard
- 2006 **Adventskasten**, Galerie mehrzweck-halle, Zurich · »Reflektor Honig / Reverberator Honey« · Collage
- 2007 **Edition Handwerk Nr. 1**, Handwerkskammer, Baden-Württemberg, Haus des Handwerks, Karlsruhe · »Die Seele des Handwerks« · Multiple, installation
- 2007 **Sommerfest**, Akademie Schloss Solitude, Stuttgart · »Video Coherence Telescope« · Science sculpture, installation, theory
- 2007 **Trnasmutation**, Galerie mehrzweck-halle, Zurich · Nacht der Museen Zurich · Performance
- 2007 **Institut für Allgemeine Theorie – Freie Feldforschung**, Akademie Schloss Solitude, Stuttgart · »Retrospective 2001 to 2007« and book launch

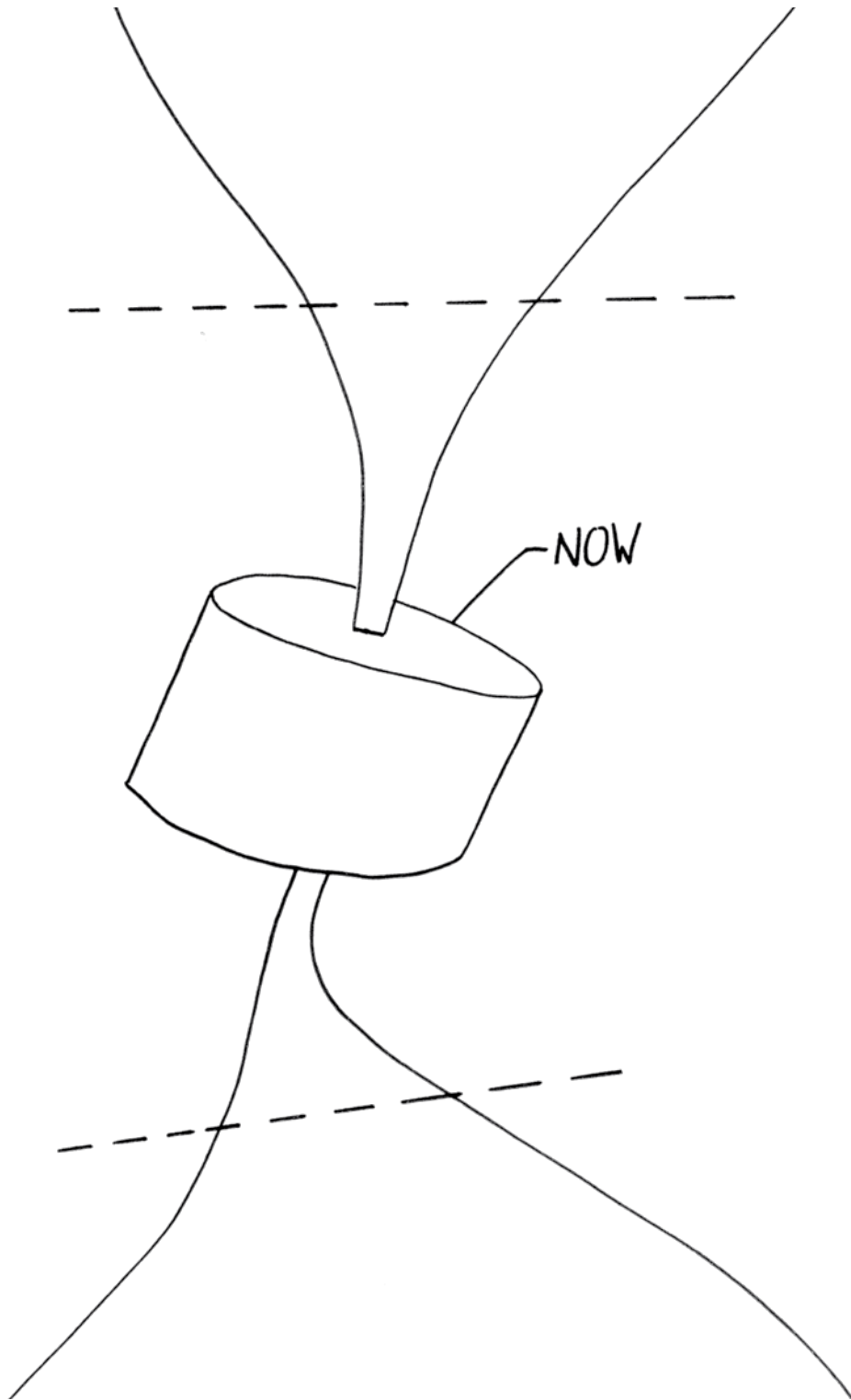
Werkverzeichnis 2001 bis 2007, Work Index 2001 to 2007

- 2001 **Allgemeine Theorie zu Teleportation, General Theory on Teleportation** · Diploma at Merz Akademie – University of Applied Arts Stuttgart and Master Thesis at University of Portsmouth · Research, theory, video, installation, communication, DVD · Concept, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser; Actor: Goran Zivadinovic; Supervising professor: Heidemarie von Wedel · Merz Akademie, Stuttgart
- 2001 **Institut für Allgemeine Theorie, Institute of General Theory** · Diploma at Merz Akademie – University of Applied Arts Stuttgart and Master Thesis at University of Portsmouth · Concept, formation, documentation, photo: Hagen Betzwieser, June 4th, 2001, Room 2.14, Merz Akademie, Stuttgart
- 2001 **Der Mobile Grundstein, The Mobile Foundation Stone** · Science sculpture · Granite block, 15 x 15 x 30 cm, flight case · Concept, documentation: Hagen Betzwieser; Typography: Goran Zivadinovic; Quote: Yvonne Christine Heussler; Production: Bach Natursteine, Neckarhausen
- 2001 **Freie Feldforschung, Independent Field Research** · Concept · Most frequently used research method of the IAT · Title: Hagen Betzwieser, Goran Zivadinovic; Method, design: Hagen Betzwieser
- 2001 **Tanum Teleport, Tanum Teleport** · Expedition · Expedition with the Mobile Foundation Stone to Sweden: Traveller: Goran Zivadinovic, Mai Lindeskog; Photo: Mai Lindeskog · Tanum, Sweden
- 2001 **Die Mediale Pflanze, The Media Plant** · Installation · Theory on satellite antennas, cables and plant architecture · Concept: Hagen Betzwieser; Production, documentation: Hagen Betzwieser, Goran Zivadinovic · Areal cooperative, Büro Diffus, Hasenbergstraße 95 - 97, Stuttgart
- 2001 **Apnoe St. Tropez, Apnoe St. Tropez** · Underwater installation · Stones on balloon lavetating between water surface and ground · Object, drawing, photo, film super8 · Concept, production, documentation: Hagen Betzwieser; Expedition: Isabelle Bader, Sabine Bahmann, Hagen Betzwieser, Margot Stammel, Tobias Zöllkau; Text: Isabelle Bader · Villa Mimosa, La Croix Valmer, France
- 2003 **Expedition Venedig, Makrolab, Expedition Venice, Makrolab** · Expedition · GPS tracked travel experiment with medium weight equipment by public transportation, night train and boat · Expedition: Andreas Schlegel, Hagen Betzwieser; Documentation, photo: Hagen Betzwieser · Island of Campalto, Venice, Italy
- 2003 **Sammlung von Lieblingsatomen, Collection of Favorite Atoms** · Science sculpture · Three labelled probe bottles in handcrafted cardboard-box, packed in bubble wrap · Concept, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser. In private collection, Frankfurt, Singapore
- 2003 **Korrespondenz, Correspondence** · Mail Art · Goran Zivadinovic, Hagen Betzwieser, Martin Maurer, (...) · Photo (digital): Hagen Betzwieser; Photo (35 mm): Martin Maurer
- 2003 **Wissenschaftssymposium – Forschen in der Mitte, Science Symposium – Research in the Middle** · Symposium · Concept, title, documentation, photo: Hagen Betzwieser; Participants: Goran Zivadinovic, Stephan Schiweck, Hagen Betzwieser · Wolbrechtshausen, Germany
- 2003 **Zur Hochzeit von Wir, For the Wedding of We** · Photography · Sudden situational performance in an old-fashioned domestic holiday flat · Title, actor: Goran Zivadinovic; Photo: Hagen Betzwieser; Wedding: Martin & Caroline Maurer · Saarlouis, Germany

- 2004 **Dachbodenlager, Attic Camp** · Installation · Dinner and tea meeting on the attic of Friedenstraße 1 in a tent · Operation, tent, attic, tea, guests · Concept, title: Hagen Betzwieser; Participants: Goran Zivadinovic, Martin & Caroline Maurer; Food: Martin & Caroline Maurer · Friedenstraße 1, Stuttgart
- 2004 **Daten CD – 700 MB Daten TXT, Data CD – 700 MB Data TXT** · CD ROM · CD with 700 word documents which contain 620.219 zeros each to exactly end up in one megabyte · Concept, title, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Friedenstraße 1, Stuttgart
- 2004 **Flaggenprototypen, Flag Prototypes** · Science sculpture · Six flags made of weather-proof fabric, spray-painted, with reinforced hanging straps, stamped · Concept, title: Hagen Betzwieser; Production, photo: Hagen Betzwieser, Martin Maurer, Friedenstraße 1, Stuttgart; Traveller, photo: Erich Heimbach, Kathmandu, Nepal
- 2004 **Bluetooth Gun, Bluetooth Gun** · Science sculpture · Antenna sniper rifle with spotting scope to shoot a strong bluetooth signal over a variable distance · Concept: Hagen Betzwieser Martin Maurer; Production, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Friedenstraße 1, Stuttgart
- 2005 **Kommunikationsgerät Nr. 1, Communication Device No. 1** · Science sculpture · Satellite antenna mounted on astronomical tripod to send signals in light waves to outer space · Concept, title, antenna production, documentation: Hagen Betzwieser; Interface, software: Martin Maurer; Science model: Goran Zivadinovic · Friedenstraße 1, Stuttgart
- 2005 **Laserinstrument Nr. 1, Laser Device No. 1** · Laser installation · Motionless single green laser beam · Concept, title, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2005 **Türstopper Solitude, Doorstop Solitude** · Installation · Rubber flap which automatically snaps between door and frame to prevent lockouts · Concept, documentation, photo: Hagen Betzwieser; Production: Hagen Betzwieser, Martin Maurer, Goran Zivadinovic · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2005 **Du Herr Joly, Du Herr Joly** · Concept · Sie Herr Hagen, Du Herr Joly · Concept, drawing, title, documentation: Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2005 **Tod im Oktober, Death in October** · Installation · Dead flies lying around a small box producing smoke, positioned in a marked area (with black and yellow caution tape) · Title: Doktor Schiweck, Martin Maurer; Concept, installation, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2005 **Tanz auf Schlafes Schneide, Dance on the Edge of Sleep** · A) Performance, installation, B) Photo series Interpretation and choreography, music and light in a cube made out of stretch foil filled with smoke · Title: Martin Maurer; Dance: Hans-Werner Klohe; Music: Chris Heenean; Documentation, photo: Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2005 **Garlic Orbiter, Garlic Orbiter** · Science sculpture · Tiny satellite antenna sticking in a garlic corm · For Jackie Sumell · Concept, title, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2005 **Flechten Transplantation, Lichen Transplantation** · Science sculpture · Collection of stones with bright yellow lichens from Southern France · Concept, title, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart

- 2005 **Feed the Birds, Make New Friends, Feed the Birds, Make New Friends** · Interaction design · Sunflower seeds in a small ziplock bag with instruction manual · For Andrew Hamilton · Concept, title, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2006 **Wie das Universum riecht, How the Universe Smells** · Concept, science sculpture · Theory and research about the smell of astronomical objects · Concept, title, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2006 **Laserinstrument Nr. 2, Laser Device No. 2** · Laser installation · Motionless single green laser beam · Concept, title, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Oberer Hirschgang, Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2006 **Raumforderungen, Spatial Claims** · Tape sculpture · Black and yellow industrial caution tape installed in variable dimensions · Concept, title, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2006 **Konservator, Conservator** · Science sculpture · Transparent grey-violet plexibox with vacuum air valve Title: Martin Maurer, Hagen Betzwieser; Production: Ernst Kienzle GmbH; Design, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2006 **Drei Positionen / Urlaub vom ich, Three Positions / Holiday from Myself** · Title, installation · Three plaited towers standing on a mirror · Concept, title, production: Goran Zivadinovic; Button documentation, photo: Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2006 **Unvollständiges Instrument, Uncompleted Instrument** · Science sculpture · Ensemble of pipes, parts, screws and mounts · Concept, title, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2006 **Präzision der Beliebigkeit, Arbitrary Precision** · Science sculpture · 50 small shapes cut out with a hot knife of blue styrofoam while listening to famous music pieces · Concept, title, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2006 **Innere Emigration, Inner Emigration** · Photography · Lifesize photo of person, dressed in white shirt pulled over head, leaning on the wall; mounted on alu-dibond, positioned on the floor, against the wall · Title: Martin Maurer; Actor: Goran Zivadinovic; Photo: Hagen Betzwieser · Oberer Hirschgang, Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2006 **Helium_3, Helium_3** · Science sculpture · Instrument to research in white noise · Concept, title, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser; Plinth production: Goran Zivadinovic, Ernst Ludwig · Altern. title: »Cable Tie Extravaganza«, Ben Hooker · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2006 **72dpi / 3 Originale, 72dpi / 3 Originals** · Science sculpture · A concrete block containing digital data, stored under a transparent plexiglass box with a connected USB plug · Title: Martin Maurer; Production: Martin Maurer, Goran Zivadinovic; Concept: Hagen Betzwieser, Martin Maurer · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2006 **Sonderfall A, Special Case A** · Interpretation installation · A red fluorescent tube accidentally broken on the floor. As I went to get a dustpan, the witness turned the scene with black-and-yellow tape into an interpretation of my work · Concept, production: Angela Butterstein, Goran Zivadinovic; Title: Martin Maurer; Documentation, photo: Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude

- 2006 **No Media Detected, No Media Detected** · Science sculpture · Video projection with projector on an astronomical tripod, connected to a flashcard video player without medium · Installation, title: Hagen Betzwieser; Detective: Jean-Baptiste Joly · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2006 **China ist kein Restaurant, China is Not a Restaurant** · A tiny wireless video camera mounted on the wall sending a video signal to a small black and white screen on the opposite side – one sees oneself from the back while looking on the screen · Concept, title, production: Martin Maurer · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2006 **Bereiche der Forschung, Fields of Research** · Poster · The poster describes the activities and research fields of the IAT in 2006 · Text: Martin Maurer; Production: Goran Zivadinovic; Design: Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2006 **Laserinstrument Nr. 3, Laser Device No. 3** · Laser installation · Motionless single green laser beam connecting two rooms through a drilled hole in the wall · Concept, title, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude, exhibition space Römerstrasse, Stuttgart
- 2006 **IAT Report, IAT Report** · Article · Seven pages about the activities and projects of the IAT during the research period Solitude as a contribution to the year book No. 8 · Layout: Hagen Betzwieser; Text: Martin Maurer · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2006 **www.iat-web.com, www.iat-web.com** · Website · IAT Internet representation of works and news · Programming, CMS: Martin Maurer; Design, Content: Hagen Betzwieser
- 2006 **videoscope // tres marias, videoscope // tres marias** · Installation, performance · Photography, performance: Heidemarie von Wedel; Concept, video installation: Hagen Betzwieser; Music: Weltraum Quartett; Video documentation: Klaus Oppermann; Photo documentation: Martin Maurer, Hagen Betzwieser · Künstlerhaus Stuttgart
- 2006 **Heliport, Heliport** · Installation · Landing pad for an imaginary helicopter with sound installation · Sound design: Andrea Melloni; Concept, installation: Hagen Betzwieser; Safety crew: Marieanne Roth · Safety crew trainer: Goran Zivadinovic; Press: butterstein.com; Helicopter story: Melanie Klimmer; Interview: Jean-Baptiste Joly; Field marks: Frank Born; Equipment installation: Ernst Ludwig, Horst Kaag; Kuritke equipment: Doktor Schiweck; Documentation, photography: Frank Kleinbach, Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2006 **Caution: For your Safety (1), Caution: For your Safety (1)** · Postcard, multiple · 2 x 10/10 · cardboard postcard with grey front (SF), with white front (LA), with a black and yellow caution tape strip from left to right. Stamped and signed with IAT USA stamp · Concept, title, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Residency of Rhonda Nichols, San Francisco, USA
- 2006 **Laser Gerät Nr. 5, Laser Device No. 5** · Laser installation · Motionless single green laser beam interacting with fire · Concept, title, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Spectators: Marie Louise Ott, Franco Jennewein, Stefan Theiss · Villa Ancarani, Coppo, Italy
- 2007 **Caution: For your Safety (2), Caution: For your Safety (2)** · Tape sculpture, multiple · 100/100 · 30 cm of CAUTION tape, shaped to an armleg, stamped and signed on tag with IAT USA stamp · Concept, title, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Residency of Rhonda Nichols, San Francisco, USA
- 2007 **Three Messages from Boris, Three Messages from Boris** · Collage · Three messages from Boris who loved to walk on my keyboard · In private collection · Concept, title, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Residency of Rhonda Nichols, San Francisco, USA
- 2007 **Reflektor Honig, Reverberator Honey** · Collage · DIN A4 cardboard with black and yellow reflector tape and beeswax square on the back. Stored for seven days under eight kilos of beeswax · Concept, title, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser · In private collection, Switzerland
- 2007 **Edition Handwerk Nr. 1, Die Seele des Handwerks, Edition Craft No. 1, The Soul of Craft** · Multiple · 116/116 Handmade and double engraved version of a black and yellow caution tape with an aluminium core inside · Curator: Jean-Baptiste Joly; Concept: Hagen Betzwieser, Martin Maurer; Production: Hagen Betzwieser, Martin Maurer, Goran Zivadinovic; Documentation, photo: Hagen Betzwieser; Akademie Schloss Solitude · Handwerkskammer Baden-Württemberg, Karlsruhe
- 2007 **Weltraumkanu zum Verlassen der Erde, Spaceship Canoo to Leave the Earth** · Rendering · Rendering for science sculpture · Concept, title, rendering: Hagen Betzwieser · Friedenstraße 1, Stuttgart
- 2007 **Aber sitzen bleiben, But Remain Seated** · Sculpture · An IKEA chair with the maximum number of drilled holes to generate heating pellets from the sawdust · Concept, production: Doktor Schiweck; Documentation, photo: Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2007 **The Fritz, The Fritz** · Installation · A mobile unit on wheels for instant parties, built with the inherited music equipment from my father. 2 x 150 W amplifier, 2 x 300 W speakers, 2 x CD player, 2 x plugs for iPods, 1 x DJ Mixer · Production: Doktor Schiweck, Hagen Betzwieser; Concept, title: Hagen Betzwieser; Documentation, photo: Olof Olsson, Hagen Betzwieser
- 2007 **Flexibles Licht, Flexible Light** · Teaching · Workshop focussing on video projection to illuminate and animate complex three dimensional installations · Concept, title, documentation: Hagen Betzwieser · Merz Akademie – University of Applied Arts Stuttgart
- 2007 **Forschungslabor, Research Laboratory** · Concept for installation · Concept, title, drawing, documentation: Hagen Betzwieser · Friedenstraße 1, Stuttgart
- 2007 **Depositum Nr. 1000, Solitude, Depositum No. 1000, Solitude** · Installation · Permanent IAT archive as part of the artist archive at Akademie Schloss Solitude · Concept, title, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2007 **Erstes Bild vom Mond, First Image of the Moon** · b/w copy, framed · Quote: Popok Tri Wahyudi; Concept, title, production, documentation: Hagen Betzwieser; Photo: NASA · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2007 **Videoköhärenzteleskop, Video Coherence Telescope** · Science sculpture · A telescope that depicts already existing interpretations of popular astronomic objects · Concept, title, production, documentation, photo: Hagen Betzwieser · Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 2007 **INSTITUT FÜR ALLGEMEINE THEORIE, Institute of General Theory** · This book · Concept, title, design, production, documentation: Hagen Betzwieser · Friedenstraße 1, Stuttgart · merzsolitude, Stuttgart



Impressum, Impressum

merz&solitude
Reihe Projektiv
Akademie Schloss Solitude
Solitude 3
70197 Stuttgart

Buchtitel, *Book title*: Institut für Allgemeine Theorie / *Institute of General Theory*
Herausgeber, *Published by*: Akademie Schloss Solitude, Jean-Baptiste Joly

Konzept und Gestaltung, *Concept and design*: Hagen Betzwieser
Textredaktion Deutsch, *Editors German*: Angela Butterstein, Silke Pflüger
Textredaktion Englisch, *Editor English*: Henrietta Rose-Innes
Übersetzung Deutsch / Englisch, *Translation German / English*: Angela Butterstein
Papier, *Paper*: XXX
Schrift, *Font*: Zurich Lt BT, Zurich BdXcN BT, Sabon

1. Auflage, 500 Stück, gestempelt, *1st edition, 500 copies, stamped*
Gesamtherstellung, *Printed by*: Kohlhammer Druckerei GmbH + Co. Kg, Stuttgart
Herstellungsbetreuung: Manfred Raabe

PRINTED IN GERMANY

Unter dem Namen merz&solitude veröffentlicht die Akademie Schloss Solitude seit 2004 ihre Publikationen in Kooperation mit der Merz Akademie, Hochschule für Gestaltung Stuttgart. Mit der Herausgabe der Reihen Reflexiv, Projektiv und Literatur bieten die Institutionen gemeinsam für Studierende, Lehrende, Stipendiaten und Gäste eine Publikationsplattform, welche den einzelnen Künsten sowie dem Dialog zwischen Theorie, künstlerischer und gestalterischer Praxis gewidmet ist.

Since 2004, the Akademie Schloss Solitude has published in cooperation with the Merz Akademie, Hochschule für Gestaltung Stuttgart under the name merz&solitude. The three different series, Reihe Reflexiv, Projektiv and Literatur, provide a common publication platform for students, staff, fellows and guests of both institutions and are dedicated to the individual artistic disciplines and the dialog between theory and artistic and design practice.



Alle Rechte vorbehalten, *all rights reserved*
© Hagen Betzwieser und Akademie Schloss Solitude, 2007

ISBN 978-3-937158-31-0

Bildindex, Image credits

Schwarzer Punkt auf der hellen Lavaoberfläche des Planeten Mars, Dark spot on an bright dusty lava surface of the planet Mars · NASA/JPL/University of Arizona, 2007	11
Hagen Betzwieser beim Installationsaufbau (bottom) · Goran Zivadinovic, 2001	15
AK Cargo Jacket, color lemon head · Burton Snowboards, 2007	40
69-H-1618 (124k) Pete Conrad works at the Modular Equipment Stowage Assembly (MESA), stowing contrast charts on the Hand Tool Carrier (HTC) · Photo filed 6 October 1969 · Scan by Ed Hengeveld. NASA. www.hq.nasa.gov	41
Jean-Louis Vidière, Ésèpe (left); Angela Butterstein (right), Compositing Hagen Betzwieser, 2006	42 - 43
Gruppenbild, Oberer Hirschgang Akademie Schloss Solitude (top) · Caroline Maurer, 2005	52
Pleiades, NGC 1432/35, M45. Data taken from Hubble Space Telescope · NASA, ESA and AURA/Caltech · www.hubblesite.org	64 - 65
Himmelskunde für das Volk: Die Atmosphäre (Holzstich, top) · Camille Flammarion, 1842 - 1925 www.wikipedia.org/wiki/Camille_Flammarion · Kolorit: Hagen Betzwieser, 2007	66
First footprints on the moon (bottom). Neil Armstrong, 1969. NASA. www.hq.nasa.gov	66
First Image of the Moon, Taken by a U.S. Spacecraft. Full resolution. Ranger 7 startete am 28. Juli 1964 und schlug am 31. Juli 1964 auf dem Mond auf. Dabei übermittelte die Sonde unmittelbar vor dem Aufschlag 4.300 Bilder. · NASA · www.hq.nasa.gov	73 - 74
Marieanne Roth, Heliport (bottom) · Frank Kleinbach, 2006	88

Alle anderen Fotografien sowie sämtliche Zeichnungen stammen vom Autor selbst.
Unless otherwise indicated, copyright with the author.

© Hagen Betzwieser, IAT – Institut für Allgemeine Theorie, *Institute of General Theory*

ABBILDUNGSNACHWEIS:

Die Abbildungsnachweise wurden von den Autoren zur Verfügung gestellt. Verlag und Autoren haben sich nach besten Kräften bemüht, die erforderlichen Reproduktionsrechte einzuholen. Für den Fall, dass wir etwas übersehen haben, ist der Verlag für Hinweise der Leser dankbar.

A note on the images:

The authors were responsible for obtaining permission to reproduce all images. Every reasonable effort has been made by the publisher and authors to contact/locate the copyright owners. Additional information brought to the publisher's attention will appear in future editions.

www.akademie-solitude.de
www.merz-akademie.de
www.iat-web.com